Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, „Tagblatt-Haus".
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonn- und Feiertags.

Mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertags.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 59631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 R.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Örtl. Anzeigen 29 R.-Pfg., auswärt. Anzeigen 30 R.-Pfg., örtl. Reklamen R.-M. 1.— auswärtige Reklamen R.-M. 1.50 für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden. Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Nassaus. Postscheckkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 2. Freitag, 3. Januar 1930. 78. Jahrgang.

Die deutsche Schicksalskonferenz.

Geduldsprobe.

Die deutsche Delegation ist im Haag eingetroffen, um den Endkampf für die Lösung der Reparation aufzunehmen. Es hat gar keinen Zweck, sich künftig in eine Sicherheit zu wiegen, die nicht greifbar ist. Schwere Enttäuschungen wären sonst unausbleiblich. Man soll sich darüber klar sein, daß sich seit den Pariser Verhandlungen im vergangenen Frühjahr die Lage für uns nicht verbessert hat. Das Gegenteil ist sogar deutlich genug zu erkennen. Es zeigt sich eben wieder, daß man gefährliche Aufgaben nur auf einen Hieb oder gar nicht bewältigen kann. Sobald erst einmal Verzögerungen eintreten, wachsen erfahrungsgemäß auf allen Seiten die Widerstände. Das ist bei jeder Verhandlung im privaten wie öffentlichen Leben der Fall. Hinzu kommt, daß der Tod Stresemanns eine Lücke gerissen hat, die nicht von heute auf morgen ausgefüllt werden kann. Dr. Curtius hat zwar der ersten Konferenz beigewohnt, aber immerhin als Persönlichkeit zweiten Ranges, während er jetzt die entscheidende Figur auf dem politischen Schachbrett ist. Was ihm noch fehlt, sind die menschlichen Verbindungen, die Stresemann in so reichem Maße besaß, vor allem das Vertrauen, das er bei den Staatsmännern der übrigen Völker genoß. Das kann nur in langer Arbeit erworben werden. Man soll dem neuen Herrn im Auswärtigen Amt Gerechtigkeit widerfahren lassen und deshalb diese Lücken vorzeitig aufzeigen, weil er es wesentlich schwerer haben wird, als sein Freund und Vorgänger. Scheitert er an dieser Aufgabe, so ist ihm daraus kein Vorwurf zu machen, gelingt es ihm aber, die Widerstände zu überwinden, so werden wir es mit besonderer Genugtuung begrüßen, daß Stresemanns Erbe richtig verwaltet wird.

Wir halten es für zweckmäßig, die äußerste Skepsis zu wahren und dem deutschen Volke eindringlich zu sagen, daß es sich um eine Geduldsprobe größten Ausmaßes handelt. Nichts wäre verhängnisvoller als wenn man daheim die Nerven verlieren würde. Wir haben leider oft genug erfahren müssen, daß der Parteienhader vorzeitig losbrach und die Arbeit der verantwortlichen Männer in Frage stellte. So ist es schon in Versailles gewesen, so beim Londoner Diktat von 1921. Nur wenn man im Lande selbst in zäher Entschlossenheit seiner Abordnung die Treue hält und auch dann nicht murrt, wenn eine offene Krise in der niederländischen Hauptstadt ausbrechen sollte, werden wir unser Schicksal meistern können. Zur Kritik ist nachher noch Zeit genug. Vorläufig sehen wir nur, daß immer neue Forderungen auftauchen, denen ein hartes klares Nein entgegengestellt werden muß. Wir wollen von Sanktionen nichts mehr wissen, ganz gleich in welcher Form sie in den Owen-Young-Plan hineingeschmuggelt werden sollen. Finanzielle und wirtschaftliche Sanktionen, von denen Tardieu geredet hat, sind genau so untragbar wie militärische. Das deutsche Wirtschaftsleben ist heute krank und verträgt keine Erschütterungen. Die Engländer haben ja die Pariser Meldung dementiert, wonach Snowden auf Sanktionen ausgeht für den Fall, daß wir mit unseren Zahlungen im Rückstand bleiben. Das ist ein Versuchsballon gewesen. An der Seine wollte man gerne den Engländern das erste Wort lassen, und da es ausblieb, hat man es selbst gesprochen. Sanktionen sind eine Erscheinung der unmittelbaren Nachkriegsepoche und haben heute ihren Sinn verloren. Deutschland kann gar nicht böswillig seine Zahlungen einstellen, weil es auf internationalen Kredit angewiesen ist. Wenn es von den Möglichkeiten Gebrauch macht, ein Moratorium zu verkünden, dann nur in einer äußersten Not, die sich anders eben nicht beheben läßt.

Doch damit allein sind die Streitpunkte noch nicht erschöpft. Man hat sich schon auf der Juristenkonferenz bemüht, die Revisionsklausel indirekt außer Kraft zu setzen, obwohl sie für uns das entscheidende ist. Eine endgültige Festlegung auf die jetzigen Zahlungen ist eine Unmöglichkeit. Man braucht nur an die deutschen Finanzen zu denken, an den Steuerausfall, der 1929 mehrere hundert Millionen betrug, um das ungeheure Risiko zu zeigen, das wir ohne eine solche Klausel eingehen würden. Man war weiter bestrebt, die ursprüngliche Fassung des Sachverständigenplanes dahin abzuändern, daß die Festlegung nur einseitig erfolgt. Das würde einfach unsere Rechtlosigkeit bedeuten. Wir wären damit gebunden, während die anderen keine Verpflichtungen eingehen. Darüber kann man sich natürlich im Ernst gar nicht unterhalten. All das sind leider keine Mutmaßungen, sondern Tatsachen. In Brüssel wie in Baden-Baden sind derartige Vorschläge gemacht worden. Bisher ist man ausgewichen und hat lediglich auf den Owen-Young-Plan Bezug genommen, in dem ja auch die Garantien für uns enthalten sind, so z. B. die Förderung des Exports. Es erscheint aber reichlich zweifelhaft, ob man sich im Haag damit begnügen wird. Vermutlich kommen neue Vorstöße, denen man ein Nein entgegenwerfen muß.

Ganz ungeklärt sind die Beziehungen zu den Oststaaten, die als Gläubiger, wenn auch im kleinsten Format, mitzureden versuchen. In erster Linie Polen, dann die Tschechoslowakei und Rumänien. Sie sind besonders verstimmt darüber, daß sie auf Liquidationen verzichten sollen. Mit Warschau haben wir zwar ein Abkommen vorbereitet, das den polnischen Wünschen im weitesten Maße Rechnung trägt, aber für uns eine so schwere Belastung bringt, daß die Ratifizierung durch den Reichstag nicht als wahrscheinlich gelten kann. Wie verlautet, ist man in der Kleinen Entente gewillt, gegebenenfalls die Unterschriften zu verweigern. Nach den bisherigen Bestimmungen würde das genügen, um die Inkraftsetzung zu verhindern. Es scheint allerdings, als ob man auch bei den Großmächten keine besondere Neigung verspürt, sich von Prag oder Bukarest den Weg vorschreiben zu lassen. Es wäre immerhin denkbar, daß man eine neue Vereinbarung trifft, wonach der Owen-Young-Plan in Kraft gesetzt wird, wenn die Parlamente in Deutschland und den Ländern der Hauptgläubiger, also Frankreich, England, Italien, Belgien und Japan, ihre Zustimmung gegeben haben. Selbstverständlich würde sich in diesem Falle ein Geschrei erheben über die Vergewaltigung der kleinen. Hier bewahrheitet sich wieder das alte Wort, daß die kleinen Hunde die größten Kläffer sind.

Die Aufzeichnung dieser Schwierigkeiten geschieht nicht um mutlos zu machen. Wohl aber muß man sie vor Augen haben, wenn man den Gang der Ereignisse verfolgen will. An sich ist die Frist ungewöhnlich kurz, da der Völkerbundsrat bereits am 13. Januar zusammentritt. Zur Not könnte man in der holländischen Hauptstadt weiterverhandeln und nach Genf Vertreter senden, da das Tagungsprogramm dort nicht übermäßig belangreich ist. Wohl aber wird die Londoner Seeabrüstungskonferenz die Anwesenheit der Außenminister erfordern, soweit sie Einladungen erhalten haben. Vor allem gilt das von Frankreich. Damit sind den Verhandlungen im Haag die Grenzen gezogen. Länger als zwei und eine halbe Woche dürfen sie nicht dauern. Das ist kaum ausreichend. Infolgedessen spricht man in diplomatischen Kreisen schon von einer neuen Unterbrechung und der Notwendigkeit, eine dritte Konferenz in der niederländischen Hauptstadt abzuhalten. Erfreulich wäre das nicht, denn es könnte die rechtzeitige Räumung der dritten Rheinlandzone in Frage stellen. Nach der Auffassung der französischen Militärs genügen für sie drei Monate. Die Räumung wurde also rechtzeitig durchgeführt werden können, wenn sie spätestens am 1. April beginnt. Bis dahin müssen aber nicht nur die Verhandlungen abgeschlossen, sondern auch ratifiziert sein. Ferner ist eine Voraussetzung, die Errichtung der Bank für internationale Zahlungen. Nach den bisherigen Erfahrungen wird man mindestens im Zweifel darüber sein können, ob das alles innerhalb von zwei Monaten geschehen kann. Darüber aber gibt es wohl kaum eine abweichende Meinung: die Verständigungspolitik ist in Deutschland nicht durchzuführen, wenn nach dem 30. Juni noch fremde Truppen in der dritten Rheinlandzone stehen.

Es ist eine kritische Epoche, in die wir jetzt eintreten. Gewiß haben wir Schwereres überwunden. Aber wir sehen mit Sorge auf die Entwicklung im Innern, auf die wachsende Entfremdung der Parteien untereinander und den um sich greifenden Radikalismus der Massen. Schlagworte ersetzen die politische Einsicht. Und doch kann ein Volk nur dann vorwärts kommen, wenn es in den Lebensfragen eine besonnene und trotzdem feste Haltung einnimmt. Die Mahnung Hindenburgs am Neujahrstage ist hoffentlich nicht vergeblich gewesen. So wohl zu einem deutschen Ja wie zu einem deutschen Nein gehört ein einiges Volk.

Snowden ist optimistisch.

London, 2. Jan. Schatzkanzler Snowden und der Präsident des Handelsamts Graham sind heute abend nach dem Haag abgereist. Snowden erklärte einem Reuter-Vertreter in einer Unterredung, er rechne nicht damit, daß die Verhandlungen nicht so schwierig sein würden, wie bei der ersten Haager Konferenz. In der Zwischenzeit sei viel vorbereitende Arbeit geleistet worden. Den Delegationen bleibe nur die Aufgabe, die letzte Hand anzulegen. Verwickelt sei die Frage der Bank für internationale Zahlungen, aber er sei der Meinung, daß auch dieses Projekt angenommen werden würde.

Klippen und Gefahren.

as. **Berlin**, 3. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Im Haag beginnt heute die große Konferenz, die man nicht mit Unrecht als die deutsche Schicksalskonferenz bezeichnet hat. An dieser Konferenz werden noch mehr Delegationen beteiligt sein als an der ersten Haager Konferenz, da neben sechs Hauptmächten auch die kleineren Nationen diesmal vertreten sind, nämlich die gleich Deutschland als Schuldnerländer bezeichneten drei Staaten: Österreich, Ungarn und Bulgarien, ferner die Staaten der Kleinen Entente: Tschechoslowakei, Rumänien, Südslavien, endlich Polen, Portugal und Griechenland. Es ist ja bekannt, daß gerade von diesen kleineren Staaten zahlreiche Schwierigkeiten zu erwarten sind, konnte doch

die Frage der Ostreparationen

noch immer nicht einer Lösung nähergebracht werden. Hier und da ist schon der Gedanke aufgetaucht, auch diese Frage auf Kosten Deutschlands zu lösen, das eben in die Bresche springen müsse, wenn seine ehemaligen Verbündeten nicht in der Lage seien, Reparationen zu zahlen. Es braucht aber wohl kaum betont zu werden, daß zwischen unserer Reparationspflicht und der unserer ehemaligen Verbündeten keine Verbindung besteht und auch nicht hergestellt werden kann. Nun zeigt aber bereits ein Blick in die französische Presse, daß es auch sonst nicht an Schwierigkeiten im Haag fehlen wird. Während Deutschland mit Recht fordert, es solle endgültig und einwandfrei festgestellt werden, daß

unter dem Young-Plan keinerlei Sanktionen mehr möglich

seien, was im übrigen im Young-Plan bereits zu lesen ist, erklären französische Blätter immer wieder, daß gewisse „Sicherheitsgarantien" in den Young-Plan eingebaut werden müßten, da man sich nicht auf den guten Willen Deutschlands allein verlassen könne. Daneben finden sich in den französischen Blättern auch immer wieder Auslegungen derart, daß das amerikanisch-deutsche Reparationsprotokoll die ganzen Berechnungen über den Haufen geworfen habe und man nun sozusagen von vorn anfangen müsse. Keineswegs sind aber damit die Gefahren auch nur annähernd vollzählig aufgestellt, sondern es drohen der Konferenz noch zahlreiche andere Klippen. Der französische Außenminister hat sich trotz dieser zahlreichen Schwierigkeiten gestern recht optimistisch ausgesprochen und erklärt, er hoffe, daß auch

die Sanktionsfrage in wenigen Tagen geregelt

werden könnte. Dieser schöne Optimismus wird in Berlin von dem „Vorwärts", aber auch nur von diesem, geteilt, während man sich sonst allgemein durchaus klar darüber ist, daß die Atmosphäre im Haag alles andere als gut ist. Tatsächlich vermag man denn auch gar nicht zu übersehen, welche Gefahren die Beschlüsse in sich bergen, die in den verschiedenen Vorbesprechungen zwischen den Delegationen der Gegenseite gefaßt wurden. Völlig abwegig wäre es dabei, mit irgendeiner Aktion der englischen Delegation zugunsten Deutschlands zu rechnen. Die Engländer haben, wie schon wiederholt betont wurde, das größte Interesse daran, die Franzosen vor der Londoner Flottenkonferenz nicht zu verstimmen. So erklärt sich auch

der englische Standpunkt,

der bekanntlich dahin geht, daß der Haager Konferenz eine politische Bedeutung kaum zukommt, weswegen ja auch der englische Außenminister Henderson dieser Konferenz fernbleibt.

Es scheint nötig, im Zusammenhang mit der Haager Konferenz auch darauf hinzuweisen, daß heute in acht Tagen

die Saarverhandlungen

in Paris wieder beginnen sollen. Diese Verhandlungen haben bisher keinen besonders günstigen Verlauf genommen. Dabei gehört die Lösung der Saarfrage bekanntlich zu den Problemen, ohne deren Lösung von einer Liquidation des Krieges nicht gesprochen werden kann. Deswegen haben auch die deutschen Parteien ihre Stellungnahme zum Young-Plan und damit zu dem Ergebnis der zweiten Haager Konferenz von der Entwicklung der Saarfrage abhängig gemacht.

Zusammenkunft Briand—Mussolini?

Paris, 3. Jan. Nach einer Agenturmeldung aus Rom erklärt man in dortigen autorisierten Kreisen, daß Briand und Mussolini vor Ende des nächsten Monats eine Unterredung, und zwar in einer Stadt in Ligurien, vielleicht in Rapallo, haben würde.

Die Vorbereitungen im Haag.

Haag, 2. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der äußere Rahmen der Haager Konferenz hat sich gegen die Augustverhandlungen erheblich geändert. Die Delegationen, die im August zwischen den Sitzungssälen im Haag und ihren Quartieren in Scheveningen hin- und herpendelten, haben sich diesmal im Zentrum des Haag konzentriert und die größten Stadthotels fast vollständig mit Beschlag belegt. Die deutschen Minister wohnen im „Zentralhotel" zusammen mit den italienischen. In Wittebrug haben sich die englische, belgische, japanische und polnische Delegation niedergelassen. Die Franzosen haben als Hauptquartier wieder das „Hotel des Indes".

Die Zahl der Delegationen ist größer geworden. Statt der zwölf, die im August an den Hauptverhandlungen teilnahmen, sind jetzt siebzehn Staaten vertreten, da außer Österreich, Ungarn und Bulgarien noch Australien, und wegen des Staatsvertrages über die Niederlassung der Internationalen Zahlungsbank auch ein Vertreter der Schweiz hinzugekommen sind.

Die Stärke der Delegationen ist im Vergleich zum August eher größer als kleiner. Es hat sich als notwendig herausgestellt, daß die Hauptdelegationen, wie die deutsche, französische und englische, eigenes Telephonpersonal mitbringen, das den umfangreichen Telephonverkehr der Delegationen mit ihren Heimatregierungen vermitteln soll. Die holländische Postverwaltung selbst hat ebenfalls einen bedeutend größeren Stab mobilisiert und vom „Hotel Zentral" nach dem Auswärtigen Amt in Berlin sowie vom „Hotel des Indes" nach dem Quai d'Orsay je zwei direkte Leitungen bauen lassen, mit Hilfe deren Dr. Curtius oder Briand ohne jeden Zeitverlust mit ihren Sachberatern in der Heimat sprechen können. Für die Konferenz ist ein Spezialpostdienst eingerichtet worden. Die große Post der Delegationen wird in den Wohnhotels alle halbe Stunde abgeholt und direkt durch Bahn oder Flugzeug zur Beförderung gebracht.

Die Verhandlungen, die diesmal in der Hauptsache wieder geheim, aber im Rahmen der gesamten Konferenz und nicht, wie im August innerhalb der politischen oder finanziellen Kommission stattfinden, werden nicht mehr in der Ersten Kammer abgehalten, weil die holländischen Generalstaaten sie augenblicklich selbst in Anspruch nehmen. Die Verhandlungsräume sind in das Gebäude der Zweiten Kammer verlegt, das auf dem historischen Binnenhof der Ersten Kammer direkt gegenüberliegt. Der große, in grünem Samt gehaltene Saal der Zweiten Kammer ist vollständig umgebaut worden, um Platz zu schaffen für die 17 Delegationen. Die Vergrößerung ihrer Zahl hat es notwendig gemacht, an Stelle des riesigen ovalen Konferenztisches, an dem Briand, Stresemann und Snowden im August saßen, einen noch riesigeren Tisch aufzustellen. In diesem neuen Saal wird am Freitagnachmittag um 15 Uhr die Eröffnungssitzung stattfinden.

Eintreffen der Delegationen.

Haag, 2. Jan. Die belgische Abordnung mit dem Vorsitzenden der Haager Konferenz, Ministerpräsident Jaspar, sowie ein Teil der Delegationen Frankreichs, der Tschechoslowakei, Griechenlands und Portugals trafen heute nachmittag und im Laufe des Abends hier ein. Am Vormittag war die rumänische Delegation angekommen, während der Generalsekretär der Konferenz, Sir Maurice Hankey, bereits seit gestern abend mit einem Teil des Personals der englischen Abordnung im Haag weilt.

Haag, 3. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Der holländische Außenminister Beelaerts van Blokland weilt seit gestern nachmittag fast ununterbrochen auf den Haager Bahnhöfen, um die eintreffenden Delegationen zu begrüßen. Der Zug der deutschen Delegation traf um 10,03 Uhr auf dem holländischen Staatsbahnhof ein, wo die Minister von Blokland begrüßt wurden. Die sechs einladenden Mächte werden schon um 2 Uhr zu einer ersten Besprechung zusammentreten.

Stimmungsmache.

Haag, 3. Jan. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Haager Konferenz bietet, wie gewöhnlich am ersten Tag, das bunte Bild der auseinandergehenden Ansichten und Meinungen über den Verlauf der Konferenz. In deutschen Kreisen sieht man vorderhand noch stark unter dem Eindruck der letzten innerpolitischen Begebnisse. Der Name Dr. Schachts taucht aber auch in den Gesprächen mit den ausländischen Delegationen häufig auf. Die Frage, ob Dr. Schacht im Zusammenhang mit dem während der Haager Konferenz zu erwartenden Bericht Parker Gilberts seine Vorstöße fortsetzen wird, beschäftigt die Gemüter recht eingehend. Eifrig erörtert wird

die Gesamtfrage der Internationalen Bank.

Hier vor allem der Treuhändervertrag der Gläubigermächte mit der Bank, der noch geheim gehalten wird und der in unmittelbarer Beziehung zu den politischen Problemen steht. Die Verhandlungen unter den Alliierten in den letzten Wochen haben der Ausarbeitung dieses Treuhändervertrages gegolten.

Bei der englischen und der französischen Delegation wird nach einem bestimmten Programm Stimmungsmache getrieben, die darin zum Ausdruck kommt, daß die Engländer von einem sehr schnellen Ende der Konferenz sprechen und behaupten, daß keine politischen Fragen auf der zweiten Haager Zusammenkunft mehr entschieden werden könnten, nachdem im August alles geregelt worden sei. So weit es sich dabei um

die Rheinlandräumung

handelt, dürfte das stimmen. Denn an ihrem Termin ist nichts mehr zu deuteln und wird wohl auch von französischer Seite allem Anschein nicht mehr gedeutelt werden. Auffallend ist, daß die Engländer ostentativ die Entsendung Hendersons zur Ratssitzung nach Genf hervorheben, obwohl nach dem hauptsächlich wirtschaftlichen Tagungsprogramm des Rates dort eher der englische Wirtschaftsminister Graham zu erwarten gewesen wäre. Man kann darin ein erstes Anzeichen des französisch-englischen Zusammengehens erblicken, das man bei dieser Konferenz in politischen Fragen zu erwarten hat. Auf französischer Seite unterstrich man mehr die Einmütigkeit unter den Alliierten, die diesmal unliebsame Überraschungen für Frankreich ausschalten, wobei man besonderen Nachdruck auf das Wort Frankreich legt. Im übrigen sei man entschlossen, im Haag

das gesamte Reparationsproblem zu Ende zu bringen

und die Young-Planverhandlungen abzuschließen. Als eine der größten Gefahrenquelle erklären die Franzosen die Ostreparationen. Hier werde Tardieu aber energisch auf Vereinigung drängen. Wenn es nicht anders möglich sei, müsse man die Ostreparationen von den Young-Planverhandlungen abtrennen.

Trennung von Hugenberg.

Austritt des Landbundes aus dem Reichsausschuß.

Berlin, 2. Jan. Wie die „Landvolk-Nachrichten" mitteilen, haben die Präsidenten des Reichslandbundes, Minister a. D. Schiele, Hepp und Bethke, an die geschäftsführenden Präsidenten des Reichsausschusses für das deutsche Volksbegehren, Hugenberg und Seldte, einen Brief gerichtet, in dem zunächst erklärt wird, daß der Reichslandbund um den Kampf gegen die Kriegsschuldlüge und gegen den Tributplan seine ganze Kraft für das Volksbegehren und den Volksentscheid eingesetzt habe, obwohl diese Haltung nicht ohne Gefahren für den inneren Bestand des Landbundes und für seine Zusammenarbeit mit anderen Parteien und Wirtschaftsgruppen gewesen sei. Im Gegensatz zu den Auffassungen, wie sie im Hugenberg-Lager vertreten wurden, betont der Brief, daß nach Auffassung des Reichslandbundes der Reichsausschuß eine für die besondere Aufgabe des Volksentscheids geschaffene Einrichtung gewesen sei, die nach Erledigung dieser Aufgabe aufgehört habe zu bestehen.

Schließlich wird in dem Brief noch hervorgehoben, der Reichslandbund vertrete die Auffassung, daß für den Kampf um die deutsche Zukunft eine breitere Front gebaut werden müsse. Der Reichslandbund sei bereit, die kommenden Aufgaben gemeinsam mit allen nationalen und christlichen Kräften des Volkes in Angriff zu nehmen.

Die gleiche Auffassung herrscht, wie die „Landvolk-Nachrichten" weiter erfahren, auch innerhalb der Christlichnationalen Bauern- und Landvolk-Partei. Wie aus einer Meldung der „Nassauischen Bauernzeitung" hervorgeht, sieht auch die Landvolkpartei die Tätigkeit ihrer beiden Vertreter im Reichsausschuß praktisch als beendet an.

*

Die politische Bedeutung des Briefes, den die Präsidenten des Reichslandbundes an die geschäftsführenden Präsidenten des Reichsausschusses für das Volksbegehren, Hugenberg und Seldte, gerichtet haben, liegt nicht so sehr in der Feststellung, daß der Reichsausschuß zu bestehen aufgehört habe, als vielmehr in dem Passus des Briefes, worin die Auffassung des Reichslandbundes dargelegt wird, daß für den Kampf um die deutsche Zukunft eine breitere Front gebildet werden müsse. In diesem Satz und in dem folgenden, der von der Bereitschaft des Reichslandbundes spricht, die kommenden Aufgaben gemeinsam mit allen nationalen und christlichen Kräften des Volkes in Angriff zu nehmen, wird deutlich genug zu verstehen gegeben, daß der Weg des Reichslandbundes ein anderer ist als der der jetzigen deutschnationalen Parteileitung. Die Klärung der Verhältnisse in den Kreisen der Rechten wird nach diesem Schritt des Reichslandbundes nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Die Finanzlage des Reichs.

Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Sitzung des Reichskabinetts am Donnerstag hat neben der letzten Vorbereitung für den Haag in der Hauptsache der Erörterung der Lage der Reichsfinanzen gegolten. Die Reichsregierung hält unter allen Umständen daran fest, die Reichsfinanzreform zusammen mit dem Young-Plan und den Etatsberatungen zu erledigen. Der Nachtragsetat ist in der Sitzung verabschiedet worden, und zwar sind zu seiner Deckung die Einsparungen aus dem Young-Plan bestimmt worden. Aber auch der Etat für 1930 kann als fertiggestellt gelten. Man hat umfangreiche Streichungen vorgenommen, die auf 200 bis 300 Millionen Mark geschätzt werden, und die den neuen Etat auf die Höhe des vorjährigen reduzieren. Was die vom Reichskanzler angekündigten Änderungen des Finanzreformprogramms betrifft, so handelt es sich, wie ausdrücklich betont wird, in der Hauptsache um die Hinausschiebung der Inkraftsetzung der verschiedenen Reformgesetze. Was die Ankündigung des Reichskanzlers betrifft, daß eine Säuberung aller Lasten, die aus der Vergangenheit auf den Reichskassen ruhen, vorgenommen werden soll, so bedeutet das nicht etwa, wie gerüchtweise verlautet, daß über den 450-Millionenkredit hinaus noch weiteres Geld vom Reiche aufgenommen werden soll. Die jetzt der Reichskasse zur Verfügung stehenden Mittel sind ausreichend, um alle an das Reich gestellten Ansprüche zu befriedigen. Die Andeutungen des Reichskanzlers zielen vielmehr auf die Entschlossenheit der Reichsregierung hin, bei der Durchführung der bevorstehenden finanzpolitischen Aktionen alle Defizite zu beseitigen, vor allem das Defizit von 600 Millionen Mark, die das Extraordinarium dem Ordinarium schuldet. Durch die geplanten umfangreichen Einsparungen soll die Abdeckung der Defizite möglich gemacht werden.

Das Reichsehrenmal.

Bingen, 2. Jan. Die „Rhein- und Nahezeitung" hatte sich zur Unterstützung ihrer Werbung für die Lorcher Inseln als Platz des künftigen Reichsehrenmals an den Reichsinnenminister Severing mit der Bitte gewandt, das Lorcher Projekt zu unterstützen. Reichsminister Severing hat daraufhin folgendes Schreiben an die Zeitung gerichtet: „Der Reichstag hat vor einigen Monaten den Beschluß gefaßt, die Reichsregierung zu ersuchen, die Frage des Reichsehrenmals bis zur Rheinlandräumung ruhen zu lassen. Das Reichskabinett hat diesem Ersuchen entsprechend die einzelnen vorliegenden Projekte nicht erörtert. Dagegen hat vor einigen Wochen das Preuß. Staatsministerium den Beschluß gefaßt, unter gewissen Voraussetzungen die Schinkelwache in Berlin zu einem Ehrenmal für die Gefallenen des Weltkrieges auszubauen. Dieser Beschluß fiel zeitlich zusammen mit der Räumung jener Gebiete im Rheinland, die für die Aufstellung eines Reichsehrenmals m. E. in Betracht kamen. Unter Würdigung dieser Sachlage habe ich dem Reichstag mitgeteilt, daß ich nunmehr die Frage der Errichtung des Reichsehrenmals weiter fördern würde und daraufhin Besprechungen mit dem Preuß. Staatsministerium im Sinne eines einheitlichen Vorgehens aufgenommen. Diese Besprechungen haben zu einem Abschluß noch nicht geführt, sodaß auch aus formalen Gründen die abschließenden Erörterungen und Entschließungen im Kabinett noch nicht erfolgen können. Zudem ist die gesamte innen- und außenpolitische Situation nicht gerade geeignet, die Angelegenheit in der nächsten Zeit als vordringlich zu behandeln. Ich halte es nicht zweckmäßig, mich in diesem Stadium für eines der vorliegenden Projekte besonders einzusetzen und bedaure darum, Ihrer Bitte, mich für die Insel Lorch zu erklären, nicht entsprechen zu können."

Disziplinarverfahren gegen Staatsanwaltschaftsrat Wasmund.

Berlin, 2. Jan. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Willi Wasmund, der die gesamten Ermittlungen in dem Verfahren gegen die Tschermonzenfälscher geleitet hat, ist von seinem Amte beurlaubt worden und wird in dem Prozeß, der am 6. Januar unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Wartenberger beginnt, die Anklage nicht vertreten. Staatsanwalt Wasmund gehörte zu dem engen Kreise der Sklareks und wurde in dieser Angelegenheit mehrfach genannt. Da es sich um Beschuldigungen handelt, die der Klärung bedürfen, ist gegen Dr. Wasmund ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, bis zu dessen Abschluß der Beamte seinen Dienst nicht ausüben wird.

Ein deutscher Prinz ermöglicht polnische Siedlung.

Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) In den deutschen Ostgebieten herrscht helle Empörung darüber, daß der Prinz Bernhard zur Lippe, der im südlichen Teil des Kreises Bomst große Ländereien besitzt, einen Teil seines Rittergutes Woynowo an polnische Bauern aus Neu-Kramzig verkauft hat. Die polnischen Käufer waren durch billige bezw. zinslose Kredite, die ihnen über die Bank Ludowy aus polnischen staatlichen Mitteln zur Verfügung gestellt worden sind, in der Lage, Preise zu zahlen, die das Vierfache des Wertes betragen, und auf diese Weise die kauflustigen zweiten und dritten Söhne deutscher Bauern aus dem Felde zu schlagen. Die Stimmung der deutschen Landbevölkerung in der dortigen Gegend ist derart, daß mit Ausschreitungen gerechnet werden muß.

Von unterrichteter Berliner Stelle wird die kaum glaubliche Nachricht von dem Verkauf deutschen Landes an Polen durch einen deutschen Prinzen nur um des schnöden Mammons willen leider bestätigt. Auch in Berlin hat die Nachricht in der Öffentlichkeit große Empörung hervorgerufen. In allen politischen Lagern wird die Haltung des Prinzen zur Lippe aufs schärfste verurteilt. Wie verlautet, bemühen sich die deutschen Stellen nach Kräften, den Verkauf zu verhindern bezw. rückgängig zu machen oder wenigstens den drohenden Verkauf weiteren deutschen Grundes und Bodens an polnische Bauernsöhne zu verhüten. Es wäre auch dringend zu fordern, daß alles aufgeboten wird, um das deutsche Volkstum an der deutschen Ostgrenze um jeden Preis zu erhalten und zu fördern.

Das kommunistische Geheimschreiben.

Berlin, 2. Jan. Der Streit um die Echtheit des vom „Hamburger Anzeiger" veröffentlichten Geheimschreibens soll nunmehr auf gerichtlichem Wege ausgetragen werden. Wie die kommunistische „Hamburger Volksztg." mitteilt, hat der Abg. Obuch, der nach der Veröffentlichung das Schreiben unterzeichnet haben soll, auf Befehl der kommunistischen Parteileitung gegen das Hamburger Blatt Strafantrag wegen „Verleumdung und Urkundenfälschung" gestellt.

Aktendiebstähle zur Parteipropaganda.

Berlin, 2. Jan. Geheimnisvolle Aktendiebstähle im Arbeitsamt der Stadt Oranienburg haben jetzt eine überraschende Aufklärung gefunden. Der Führer der Oranienburger Erwerbslosen, der in der Kommunistischen Partei von Oranienburg eine leitende Rolle spielte, der Arbeiter Bruno Lemmer, ist unter dem Verdacht, die Diebstähle verübt zu haben, von der Oranienburger Amtsanwaltschaft in Haft genommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Es besteht der Verdacht, daß Lemmer aus agitatorischen Gründen die Diebstähle verübt hat, um Verwirrung auf dem Arbeitsnachweis anzurichten und die Unzufriedenheit der Erwerbslosen zu steigern.

Amnestie zur Hochzeit des italienischen Kronprinzen.

Rom, 2. Jan. Anläßlich der Vermählung des Kronprinzen hat der König eine Amnestie für alle gemeinen und militärischen Delikte gewährt, die mit einer Freiheitsstrafe von einem Jahre und darunter oder einer Geldstrafe geahndet werden. Bei Freiheitsstrafen über ein Jahr wird ein Jahr erlassen. Von der Amnestie ausgeschlossen sind die schwervorbestraften oder besonders gefährlichen Verbrecher, sowie diejenigen, die die Gesellschaftsordnung schwer gefährden. Die Amnestie findet auf ungefähr 400 000 Personen Anwendung.

Der ehemalige Kronprinz Rupprecht von Bayern hatte als Onkel der Braut des italienischen Kronprinzen zur Vermählung eine Einladung erhalten. Angesichts der seit Kriegsbeginn unterbrochenen Beziehungen zu seinem Schwager, dem belgischen König, hatte er die Einladung zuerst abgelehnt. Unter gewissen Voraussetzungen und Zusicherungen, die seitens des Quirinals erfolgen, hat er aber, wie aus München gemeldet wird, inzwischen seine Zusage erteilt. Der ehemalige Kronprinz wird mit seiner Gemahlin an der Trauung im Quirinal teilnehmen.

Die Ehrenbezeugung der Reichswehrkompagnie beim Neujahrsempfang.

Berlin, 2. Jan. Zu der Erörterung eines Berliner Mittagsblattes, weshalb bei dem Neujahrsempfang nicht vor dem Reichskanzler präsentiert wurde, hören wir von unterrichteter Stelle, daß in Deutschland nach der Garnisondienstvorschrift vom 24. April 1925 nur vor dem Reichspräsidenten präsentiert wird. Vor den Botschaftern der auswärtigen Mächte wird nach dieser Vorschrift ebenfalls präsentiert, was den durch die Botschafter vertretenen Staatshäuptern gilt.

Unterteilung

Inhalt des folgenden Verfilmungsteiles:

Seite fehlt!

ländeverhältnisse keine Schwierigkeiten, da sie mit Ausnahme von ungefähr 1000 Metern neben der Straße verläuft. Die Steigungen gehen bis höchstens 10 Prozent, der kleinste Krümmungshalbmesser beträgt 80 Meter, der größte 800 Meter. Obwohl die neue Bahn, die als Schmalspurbahn gebaut wird, für den zweigleisigen Ausbau projektiert ist, erfolgt der Ausbau zunächst nur eingleisig. Die neue Strecke folgt von Eberstadt aus zunächst auf eigenem Bahnkörper der alten Bergstraße an Malchen vorbei, benutzt in Seeheim zeitweilig die Straßenmitte und endigt in der Ludwigstraße an der Kreuzung mit der Bahnhofstraße am Brunnen. Einstweilen ist ein stündlicher Verkehr vorgesehen mit einer durchgehenden Betriebszeit von 6 Uhr morgens bis 11 Uhr abends.

Eine 20-Millionen-Erbschaft?

= **Eich** (Rheinh.), 2. Jan. Vor etwa 150 Jahren wanderte ein Einwohner von hier namens Becker nach Amerika aus, brachte es dort zu großem Wohlstand und starb dann kinderlos. In seinem Testament bestimmte er, daß das aus dem Verkauf seiner Besitzungen erlöste Geld hundert Jahre nach seinem Tode mit Zinsen an seine deutschen Erben ausgezahlt werden solle. Die Stadt Philadelphia, die die Besitzungen übernahm, hat dieses Testament noch in einem Prozeß anerkannt, der um die Jahrhundertwende angestrengt wurde, als Becker'sche Erben die Auszahlung des Geldes erreichen wollten. Sie wurden aber abgewiesen. Nun sind die hundert Jahre um, und man hofft, daß das Geld nunmehr frei werden muß. Es handelt sich um rund vier Millionen Dollar, eingerechnet die Zinsen. Die Verwandtschaft Beckers ist hier sehr zahlreich, so daß die ganze Last der Millionen wenigstens nicht einem einzelnen Menschen treffen wird.

= **Oberstein** (Nahe), 2. Jan. In einer der letzten Nächte schlugen Einbrecher eine Fensterscheibe des Amtsgerichts ein, drangen in das Dienstzimmer des Amtsanwalts und durchwühlten die Behältnisse. In einer Schublade liegende beschlagnahmte Waffen ließen sie unberührt, so daß die Annahme naheliegt, daß der Einbruch der Wegnahme von Aktenstücken dienen sollte.

= **Nassau a. d. L.**, 2. Jan. Die zwischen den Gemeinden Obernhof und Seelbach errichtete Siedlung Neu-Seelbach leidet seit ihrer Erbauung unter Wasserlosigkeit. Die Gemeinde Seelbach, zu der das Gelände gehört, hat durch verschiedene Schürfarbeiten versucht, diesem Mangel abzuhelfen, was sich aber bis jetzt als gänzlich erfolglos erwies. Auch der neue Versuch, durch Stollenbau die Wassernot zu beheben, war bis jetzt erfolglos. Der Stollen ist bereits 30 Meter vorgetrieben und nun müssen die Arbeiten eingestellt werden, da die Gemeinde die hohen Kosten nicht weiter tragen kann. — Der hiesige Männergesangverein (gegr. 1843) hat den Landeshauptmann Dr. Lutsch-Wiesbaden zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. — Als gemeinsames Familienfest begehen hierselbst am 4. Januar die Eheleute Heinrich Meusch das Fest der goldenen Hochzeit, deren älteste Tochter das Fest der silbernen Hochzeit und die jüngste Tochter die grüne Hochzeit.

m. **Limburg a. d. L.**, 2. Jan. Unter Vorsitz von Präsident Gotthardt hielt die Industrie- und Handelskammer Limburg ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende begrüßte die Erschienenen herzlich und gedachte des denkwürdigen Tages der Räumung der zweiten Zone, wodurch der größte Teil des Bezirks der Kammer freigeworden ist. Der Jahresbericht für 1929 wurde genehmigt. Über die letzte Sitzung des Hauptausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages, die hauptsächlich der Finanzpolitik galt, berichtete Syndikus Fleischhauer. Es wurde ein Ausschuß gebildet für die im Frühjahr stattfindende erstmalige Prüfung der Lehrlinge in der Metallindustrie. Dem Ausschuß liegt es ob, die nötigen Vorarbeiten zu erledigen. Zum Schluß wurde noch über den weiteren Ausbau des Oberlahnsteiner Hafens, ferner über die Verlängerung des Volksschulzeit und über den Beitritt zur Gesellschaft zur Förderung des Betriebswirtschaftlichen Instituts für Einzelhandelsforschung in Köln gesprochen.

× **Limburg a. d. L.**, 2. Jan. In Langendernbach wurde eine mit Vorräten angefüllte Scheune ein Raub der Flammen. Mehreren Wehren gelang es, die anschließenden Gebäude zu retten.

m. **Freilingen** (Westerwald), 2. Jan. Bekanntlich beschlossen die Stadtväter von Freilingen, um endlich den dauernden Unfällen in der Freilinger Autofalle, die wegen ihrer Gefährlichkeit bekannt ist, zu steuern, eine überlebensgroße, mit rotleuchtenden Augen versehene Schupofigur aufzustellen. Aber auch diese Maßnahme, auf welche die Freilinger so große Hoffnung gesetzt hatten, erweist sich als unzweckmäßig. Eine besondere Kommission photographierte jetzt das Unglückshaus, das die durchsausenden Kraftwagen regelmäßig auffangen muß, und es ist zu hoffen, daß man die gefährliche Ecke ein für allemal beseitigt.

Sport.

m. **Der Volksturnausschuß der D. T. in Wiesbaden.** Im Vordergrund der Beratungen des in Wiesbaden tagenden Volksturnausschusses der D. T. standen vor allem technische Fragen und Wettkampfbestimmungen. Die Waldlaufmeisterschaft wurde Wiesbaden übertragen; sie findet am 27. April statt. Für die Deutschen Kampfspiele in Breslau (mit Wertung nach den Sechskampfbestimmungen der D. T.) wurden folgende Übungen festgesetzt: Fünfkampf für Turner (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen, 1500 Meter, 300-Mtr.-Schwimmen), Vierkampf für Turnerinnen (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen 4 kg, 100-Meter-Schwimmen), Zwölfkampf (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen); Siebenkampf für Turnerinnen (75 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen 4 kg). Die Volksturnmeisterschaften werden in folgenden Wettbewerben am 18. August — Ort steht noch aus — ausgetragen: 100, 200, 400, 800, 1500, 10 000 Meter, Marathonlauf, 110-Meter-Hürden, 400-Meter-Hürden mit Änderung des Hürdenabstandes auf das internationale Maß, 4×100-Meter, 3×1000-Meter, 4×400-Meter, Olympische Staffel, Kreisstaffel, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoßen, Steinstoßen, Diskuswerfen best- und beidarmig, Schlagballwerfen bestarmig; für Turnerinnen: 100 Meter, 4×100-Meter, Hochsprung, Weitsprung, Kugelstoßen 4 kg, best- und beidarmig, Speer-, Diskus- und Schlagballwerfen bestarmig. In jedem Wettbewerb erhalten die ersten Sieger Auszeichnungen. Beim Marathonlauf erhält außer dem ersten Sieger jeder Teilnehmer, sobald er den Lauf durchführt, eine Bescheinigung. Ort und Zeit der Austragung der Mehrkampfmeisterschaften, die im übrigen nach einem Beschluß eine ständige Einrichtung bleiben sollen, stehen noch nicht fest. Die Übungen sind: 100, 800, 5000 Meter, 4×100-Meter, Kugelstoßen, Diskuswerfen, Speerwerfen, Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung. Für jede Übung ist ein Turner zu stellen; jeder Turner darf an zwei Übungen außer der Staffel teilnehmen. — Folgende im Jahre 1929 neu aufgestellten Höchstleistungen fanden ihre Anerkennung: 10 000 Meter mit 32:50 Min., aufgestellt von Krake, Tv. Apolda, in Weimar am 30. Juni; Kugelstoßen, bestarmig, mit 14,71 Meter, aufgestellt von Lingnau, Tv. Eintracht Dortmund, in Bochum am 21. Juli; Kugelstoßen, beidarmig, mit 26,51 Meter, aufgestellt von Lingnau-Dortmund in Bochum am 21. Juli; Steinstoßen, beidarmig, mit 18,98 Meter, aufgestellt von Lingnau-Dortmund in Bochum am 21. Juli; Kugelschocken, bestarmig, mit 24,12 Meter, aufgestellt von Lingnau-Dortmund in Cannstatt am 9. Juni; Kugelschocken, beidarmig, mit 40,64 Meter, aufgestellt von Lingnau-Dortmund in Cannstatt am 9. Juni. In drei weiteren Fällen machten sich noch Nachfragen erforderlich.

* **Damenhockey.** Wiesbaden — Mainz 4:1. Das Wettspiel der ersten Damenmannschaft des Wiesbadener Tennis- und Hockeyklubs gegen die gleiche Mannschaft des Mainzer Turnvereins von 1817 war ein schönes Werbespiel für den Damen-Hockeysport. Es wurde beiderseitig sehr flott und fair gespielt und auch wirklich gute Leistungen geboten. Sehr gut im Zug waren wieder die Wiesbadenerinnen, die sich immer mehr in die Höhe arbeiten und heute unbedingt mit zu den besten Mannschaften des Rhein-Main-Kreises gerechnet werden müssen. Sie zeigten trotz Ersatzes auf dem rechten Flügel und im Tor ein recht verständnisvolles Zusammenspiel, das ihnen wieder einen schönen 4:1-Sieg einbrachte. Ganz besonders gut waren aber wieder Frl. Alberti, Frl. Horn, Frau Raasch und Frau Schaefer. Bei der Mainzer Mannschaft sind hervorzuheben die rechte Verteidigerin, Mittelläuferin und der gesamte Innensturm.

m. **Die rheinischen Reit- und Fahrturniere im Jahre 1930.** Der Turnierausschuß rheinischer Reit- und Fahrvereine, in Düsseldorf versammelt, genehmigte folgende für das Jahr 1930 angemeldete Turniere: öffentliche Turniere am 17. und 18. Mai in Montabaur (in Verbindung mit dem 1000jährigen Jubiläum der Westerwaldstadt Montabaur), 23.—25. Mai in Koblenz, 27. Mai bis 1. Juni in Köln (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft), 14. und 15. Juni in Bad Neuenahr, 28. und 29. Juni in Remscheid; Internationales Turnier in Aachen vom 18.—28. Juli. Weiter sind folgende Turniere in Aussicht genommen: Bonn, Köln, Neuß, M.-Gladbach, Duisburg, Barmen. Nach erfolgter Aufnahme des Reit- und Fahrvereins Essen und der Turnierkommission des Kur- und Verkehrsvereins der Stadt Montabaur, gehören dem Turnierausschuß rheinischer Reit- und Fahrvereine nunmehr 17 Reit- und Fahrvereine an. Bei den Vorstandswahlen wurde Vorsitzender H. Müller-Krefeld wiedergewählt.

* **Schach.** Wie alljährlich findet auch diesmal um die Jahreswende ein Meisterturnier in Hastings in England statt. Die bisher beendeten vier ersten Runden hatten folgenden Verlauf: Frl. Menchik eröffnete den Wettkampf mit einem Damengambit gegen Price, den sie verlor. Remis wurde, nach einem sehr guten Spiel beiderseits, eine unregelmäßige Partie Capablanca gegen Winter. Das gleiche Ergebnis zeitigten die beiden Spiele Takacs gegen Maroczy und Thomas gegen Vidmar. Nicht beendet wurde die Partie Sergeant gegen Yates. In der zweiten Runde besiegte Capablanca Thomas durch eine feine Behandlung des Endspieles, dagegen erreichte Frl. Menchik gegen Maroczy in einer französisch verteidigten Partie nur unentschieden. Nach kurzem Kampf trennten sich auch Vidmar und Takacs mit remis. Zu Ende kamen nicht die Spiele Yates gegen Winter und Sergeant gegen Price. Sergeant gewann als Nachziehender in der dritten Runde gegen Winter, da dieser eine falsche Kombination machte. Unentschieden blieben die Partien Price gegen Maroczy (ein Damengambit), Takacs gegen Capablanca (eine unregelmäßige Eröffnung) und Thomas gegen Yates. (Ebenfalls ein Damengambit.) Das Spiel von Frl. Menchik gegen Vidmar mußte abgebrochen werden. Aus der vierten Partie gingen als Sieger hervor: Capablanca gegen Frl. Menchik, die das Endspiel unrichtig behandelte, und Yates gegen Takacs. Maroczy konnte sich nur noch aus einer ungünstigen Stellung, in die er gegenüber Sergeant geraten war, mit Remis retten. Auch Vidmar gegen Price erzielten nur Unentschieden. Die Hängepartien der beiden ersten Runden wurden erledigt. Sergeant spielte eine Partie gegen Price und machte das Spiel gegen Yates remis. Dem gleichen Geschick verfiel die Partie Yates gegen Winter. Stand nach der vierten Runde: Capablanca, Sergeant 3, Yates 2½, Price, Maroczy, Thomas 2, Vidmar 1½ u. 1 H., Takacs 1½, Winter 1, Frl. Menchik ½ u. 1 H.

* **Rugby.** Im Länderkampf Frankreich — Schottland, der in Paris stattfand, siegten die Franzosen mit 7:3.

Eine Epidemie im Flüchtlingslager Hammerstein.

Unter den Kindern der deutsch-russischen Flüchtlinge im Lager Hammerstein hat sich, wie der Reichskommissar für die Deutsch-Russenhilfe mitteilt, eine Epidemie ausgebreitet. Es handelt sich nicht um reine Masernerkrankungen, sondern um eine eigenartige Fieberkrankheit, die in den meisten Fällen in wenigen Stunden zum Tode führt. Man kennt bisher kein Mittel zur Bekämpfung der Krankheit, wodurch die verhältnismäßig hohe Zahl der Todesfälle zu erklären ist. Der Reichskommissar hat sofort weitere Lazarettbaracken in Hammerstein aufstellen lassen und eine Anzahl weiterer Ärzte hinzugezogen. Bisher sind über 40 Kinder der Seuche erlegen. 50 Kinder liegen noch krank darnieder. Daneben waren mehrere hundert Kinder an Masern erkrankt, sind jedoch größtenteils bereits wieder gesundet. Das Lager wird streng bewacht. Das Betreten des Lagers ist verboten, ebenso dürfen sich die Flüchtlinge in den einzelnen Baracken nicht gegenseitig besuchen, damit die Krankheit nicht verschleppt wird. In Hammerstein sind zurzeit 3200 Personen untergebracht. Die Flüchtlinge erkennen an, daß von deutscher Seite alles für sie getan wird, was irgend für sie getan werden kann. Es ist jedoch in einer Anzahl von Fällen vorgekommen, daß die Mütter erkrankte Kinder versteckt haben, weil sie sich nicht von ihnen trennen wollten. Die sehr religiösen Mennoniten versuchen, den Gewohnheiten ihrer früheren Heimat gemäß, die Kinder gesund zu beten. Bei Untersuchungen des Lagers nach erkrankten Kindern wurden von den Müttern viele Kinder mit aller erdenklichen List den untersuchenden Ärzten immer wieder entzogen. Es mußten daher sämtliche Barackenausgänge bewacht und dann eine energische Untersuchung der Baracken vorgenommen werden. Sämtliche erkrankten Kinder sind in Einzelräumen isoliert worden.

Im Flüchtlingslager Prenzlau ist eine Anzahl von Kindern an Masern erkrankt. Es stehen Ärzte und mehrere Krankenschwestern ausschließlich für diese Kinder zur Verfügung. Ein Übergreifen der Krankheit auf die Bevölkerung ist durch die geschaffenen Vorsichtsmaßnahmen in keinem Falle zu befürchten. Der Gesundheitszustand der Kinder im Lager Mölln (Holstein) ist gut.

Neues aus aller Welt.

Flucht aus dem Zuchthaus. Aus dem Zuchthaus Werl bei Dortmund sind zwei Gefangene während der Freistunde ausgebrochen. Einer von ihnen wurde von einem verfolgenden Beamten getötet; da er sich wehrte, gab der Beamte mit seinem Revolver mehrere Schüsse ab, von denen einer tödlich traf.

Ein Säugling unter dem Christbaum verbrannt. Das drei Wochen alte Kind der Familie Fesken in Recklinghausen, das in seinem Wagen unter dem Christbaum lag, ist bei lebendigem Leibe verbrannt. In Abwesenheit der Eltern war vom Baum eine brennende Kerze in den Kinderwagen gefallen und hatte das Bettzeug in Brand gesetzt.

Drei Opfer einer Familientragödie. In einem Hause an der Kaiser-Straße in München wurden der 64jährige Kassierer Eder seine 52 Jahre alte Ehefrau und deren 28jährige Tochter mit Gas vergiftet tot aufgefunden. Die Ursache dieses Schrittes steht noch nicht fest. Die Tochter war wegen eines Lungenleidens seit mehreren Jahren berufsunfähig.

Schmuggelerende. Der Gelegenheitsarbeiter Klein aus Eschweiler, der schon mehrfach wegen Schmuggels und anderer Straftaten vorbestraft ist, wurde jetzt von Zollbeamten wieder beim Schmuggeln erwischt. Da er auf Anruf nicht stehen blieb, schossen die Beamten. Klein wurde von drei Schüssen tödlich getroffen. Er hinterläßt Frau und fünf Kinder.

Ein seltsames Abenteuer. Mit einem Todessturz aus dem vierten Stockwerk in den Hof endete ein seltener Vorgang, der sich in der Silvesternacht in einem Hause der Wilhelm-Stolze-Straße in Berlin abspielte. Eine Dame, die einen Silvesterbesuch die Treppe hinunterbegleitet hatte und in ihre Wohnung zurückkehren wollte, spürte, als sie im Dunkeln nach dem Lichtschalter des Treppenhauses griff, wie ihre Hand plötzlich festgehalten wurde. Sie setzte sich zur Wehr und alarmierte mit ihren Hilferufen die Hausbewohner. Es entspann sich eine wilde Jagd nach dem Urheber des Überfalls, einen im Hause unbekannten jüngeren Mann, der sich schließlich in den vierten Stock des Hintergebäudes flüchtete, dort zum Fenster hinausletterte und auf einem schmalen Sims an der Außenwand des Hauses Zuflucht suchte. Er mußte sich dabei mit der Hand an dem Fenster festhalten. Als die Verfolger nunmehr sich seiner Hand zu bemächtigen suchten, ließ er los und stürzte auf den Hof hinunter. Was ihn zu seinem merkwürdigen Verhalten bewogen hat, ist nicht geklärt.

Kurzschluß auf der Berliner Ringbahn. Auf dem Ringbahnhof Papestraße in Berlin ereignete sich am Donnerstagabend ein Unfall, der schwere Folgen hatte. Ein Mann stürzte vom Bahnsteig auf die Schienen und geriet unter einen einfahrenden Zug. Ihm wurde eine Hand zerquetscht. Um ihn bergen zu können, mußte die Strecke stromlos gemacht werden, in dem Augenblick, als der Strom wieder eingeschaltet wurde, schlugen plötzlich aus dem elektrischen Schaltwerk Ebersstraße Flammen heraus. Die Isolierung war durchgebrannt. — Gleichzeitig sprühten auf der Strecke in der Nähe des Bahnhofes Ebersstraße elektrische Funken aus den Schienen. Sie setzten an der Überführung des Bahnhofs Ebersstraße den Bodenbelag der Brücke in Brand. Die Schienen begannen zu glühen und als die Feuerwehr alarmiert wurde, liefen von vielen Stellen der Strecke Meldungen ein, daß die Bohlen unter den Schienen in Brand geraten waren und daß somit die ganze Strecke in Gefahr war, für den Verkehr unbrauchbar zu werden. — Der Verkehr lag von 9,05 Uhr bis kurz vor 11 Uhr lahm und kam erst wieder mit großen Verzögerungen in Gang.

Mißglückter Raubüberfall. Im Lohnbüro der Elektrizitätswerke in Stettin erschien ein junger Mann und gab auf einen der Beamten einen Schuß ab, der jedoch fehlging. Der Täter flüchtete und entkam. Auf der Treppe stellten die Angestellten, die die Verfolgung aufgenommen hatten, einen zweiten jungen Mann, bei dem eine Pistole mit Munition und Werkzeuge zum Fesseln und Knebeln gefunden wurden. Der Festgenommene wurde als der 26 Jahre alte Erich Grünberg aus Stettin festgestellt. Der Haupttäter ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Erbeutet hat er nichts.

Geplanter tschechoslowakischer Raketenflug. Die Prager Ingenieure Ludwig Osenasek und Sohn haben ein Raketenflugzeug konstruiert, das, wie die „Prager Abendzeitung" meldet, im Frühjahr 1930 den Flug in den Weltenraum unternehmen soll. Zu diesem Fluge sollen sich bereits zwei Passagiere, ein Hochschüler aus Preßburg und ein Herr Max Deutsch aus Olmütz, gemeldet haben. Das Flugzeug, das sechs Antriebsraketen und zwei Bremsraketen haben wird, soll insgesamt neun Personen auf die Fahrt mitnehmen.

Ein kostbarer van Dyck gestohlen. Dem Brüsseler Kunsthändler Bechbach ist auf bisher unaufgeklärte Weise ein van Dyck „Das Engelskonzert" im Werte von etwa fünf Millionen Franken abhanden gekommen. Bechbach hatte das Bild nach London zu einer Ausstellung flämischer Kunst geschickt und erhielt die Mitteilung, daß die Versandkiste zwar dort angekommen sei, aber ohne das Gemälde, das unterwegs aus dem Rahmen geschnitten worden ist.

Ein Kleiderbeschmutzer in Paris. Die Pariserinnen sind seit einigen Tagen in heller Aufregung und besonders ängstlich, wenn sie durch die Straßen des Opéraviertels gehen müssen. Denn wenn auch nicht ein neuer Jack The Ripper aufgetaucht ist, so gefährdet eine geheimnisvolle Person, wahrscheinlich ein Mann, zwar nicht Leben und Gesundheit, aber immerhin doch in offenbar krankhafter Sucht die Kleidung der weiblichen Straßenpassanten. Es sind bereits eine nicht unerhebliche Anzahl von Frauen Opfer dieses Irren geworden, der ein griechisches „phi" in hellroter Farbe auf den Mantel oder auch mitunter auf das Kleid, und zwar gewöhnlich in der Mitte des Rückens, in aller Eile natürlich, aber deutlich und ziemlich dick, aufträgt. Bisher hat es dieser gefährliche „Phi"-Maler, der möglicherweise auch eine Frau ist, zwar nur auf Frauen abgesehen. Merkwürdigerweise ist der Kleiderattentäter, der offenbar sehr raffiniert vorgehen muß, noch von niemandem beobachtet worden.

Sechs Kinder verbrannt. Nach einer Meldung aus Ormstown (Provinz Quebec) kamen in der Neujahrsnacht bei dem Brande eines Wohnhauses sechs Kinder ums Leben.

Die Pest in Tunis. Havas berichtet aus Tunis, daß im Eingeborenenviertel vor einigen Tagen eine Pestepidemie ausgebrochen ist. Es sollen nur Angehörige eines einzigen Stammes davon befallen worden sein. Die Zahl der Erkrankten soll beschränkt sein. Die betreffenden Häuser im Eingeborenenviertel sind geräumt und die Bewohner in Barackenlazarette zwecks Isolierung übergeführt worden. Es sind zur Verhütung der Ausbreitung der Epidemie mehrere Impfstellen eingerichtet worden.

Zwei Flugzeuge ins Meer gestürzt. Aus Santa Monica (Kalifornien) wird gemeldet: Zwei Verkehrsflugzeuge, die, wie man vermutet, je fünf Passagiere an Bord hatten, stießen drei Meilen von der Küste entfernt zusammen und stürzten ins Meer. Man fürchtet, daß alle Insassen ums Leben gekommen sind.

Die Kino-Brandkatastrophe in Paisley.

In dem schottischen Städtchen Paisley in der Nähe von Glasgow ereignete sich, wie wir gemeldet haben, Silvester ein furchtbarer Kinobrand, dem bis jetzt 72 Todesopfer, alles Kinder im Alter von 16 Monaten bis zu 14 Jahren zum Opfer gefallen sind. 22 bei dem Brande des Lichtspieltheaters verletzte Kinder befinden sich noch im Krankenhaus. Der Zustand zweier von ihnen ist ernst. Der Leiter des Lichtspieltheaters wurde verhaftet.

Unser telegraphisch übermitteltes Bild gibt den Eingang zu dem Unglückskino wieder.

Handelsteil.

Die Börse im Jahre 1929.

Während auf dem Weinmarkt im Jahre 1928 die Kursrückgänge noch nicht allgemein waren, und vor allem durch drei Etappen von Kurserholungen unterbrochen wurden, setzten sich die Kursabschläge im Jahre 1929 in einem derartigen Ausmaße fort, daß von einem direkten Kursverfall gesprochen werden kann. Gleichzeitig schrumpfte das Geschäft immer mehr ein. Die Einnahmen aus der Börsenumsatzsteuer geben hiervon ein deutliches Bild. Sie betrugen 1927: 88 Mill. M., 1928: 43 Mill. M., 1929: 34 Mill. M. Wenn auch eine der wichtigsten Ursachen der Aktienkursrückgänge die Angleichung der Aktienrendite an die hohen Zinssätze des kapitalarmen Landes und der allgemeine Konjunkturrückgang war, so wurde dieses Ergebnis des Börsenjahres 1929 doch nur möglich durch die allgemeine Ausbreitung eines durch Kapitalknappheit und Mißtrauen in die weitere wirtschaftliche Entwicklung charakterisierten Zustandes, der unter besonderer Betonung des geschwundenen Vertrauens als Vertrauenskrise bezeichnet wurde und vor allem den letzten Monaten des Börsenjahres seinen Stempel aufdrückte. Eine Gegenüberstellung der Kurse führender Aktien zeigt am deutlichsten den Kursverfall und den daraus resultierenden Kapital- und Vermögensschwund.

	Markt:	Kurs am 31. Dez. 1927:	Kurs am 31. Dez. 1928:	Kurs am 31. Dez. 1929:
Danatbank	Banken	239.87	291.50	226.—
Deutsche Bk. u. Discontoges.	"	168.75	172.—	142.—
Dresdner Bank	"	164.50	172.75	142.25
Reichsbank	"	195.—	335.—	273.—
Harpener	Montan	196.75	138.62	138.50
Klöckner		130.—	107.50	90.—
Hapag	Schiffahrt	151.—	141.50	96.—
Nordd. Lloyd	"	156.—	137.62	96.—
J.-G.-Farbenindustrie	Chemie	280.—	272.—	169.50
Daimler-Benz	Auto	97.75	77.—	35.—
Bemberg	Kunstseide	463.—	438.50	134.—
Aku (Ver. Glanzstoff)	"	596.—	548.—	111.50
Lindström	Grammophon	320.—	923.—	560.—
Polyphon	"	211.75	462.50	249.—
Siemens & Halske	Elektro	301.75	419.75	271.—
Schuckert	"	195.25	258.—	172.50
Gesfürel	"	290.37	268.—	142.50

Von dem Kursrückgang wurden in erster Linie Kunstseiden-, Textil- und Autoaktien betroffen. Gut konnten sich dagegen Bank- und besonders Brauereiaktien halten, ferner Montan- und Maschinenaktien, die bereits im Vorjahre stärker zurückgegangen waren. Von den Sonderbewegungen sind die Reichsbankanleihe zu erwähnen, die unter der Unsicherheit der künftigen Regelung stark schwankten und direkt zu einem Spekulationspapier wurden.

Auf dem Rentenmarkt setzte sich im Jahre 1929 der von der Kapitalknappheit und den hohen Zinssätzen ausgehende Druck fort. Die Kursrückgänge betrugen durchschnittlich das Doppelte des Vorjahres. Die 8proz. Goldpfandbriefe — die Grundlage des Hypothekenkredites — ermäßigten ihre Kurse, der Börsenmarkt lag völlig darnieder. Neuemissionen erfolgten nur in geringem Umfange und trotz weitgehender Herabsetzung der Ausgabekurse mit sehr mäßigem Erfolg, der Absatz ging gegen das Vorjahr auf etwa die Hälfte zurück. Die 4½proz. Liquidationsgoldpfandbriefe und die 6proz. Reichsschuldbuchforderungen, die eine Anlage mit besonderen Reizen darstellen, konnten ebenfalls die Kurse von 1928 nicht halten. Stadtanleihen und Kommunalobligationen blieben weiterhin unbeliebt. Rückgängig war auch der Kurs der „Reichsanleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrechte" (Neubesitz), deren Schicksal gegen Ende des Jahres lebhaft diskutiert wurde, was aber einen weiteren Kursabschlag nicht aufhalten konnte. Die Reichsbankdiskontermäßigung im November wirkte sich im Markte der festverzinslichen Papiere überhaupt nicht aus. Größere Hoffnungen werden aber auf eine weitere Ermäßigung des Reichsbankdiskontsatzes im neuen Jahre gesetzt.

Die Entwicklung der Geld- und Kapitalmärkte im Jahre 1929 wird durch die fast anhaltend ansteigenden Zinssätze illustriert. Tägliches Geld kostete an der Börse 5 bis 11 Prozent (Ende Dezember 1929: 8 bis 10½ Prozent). Die Bankkreditsätze — einschließlich Provisionen und Unkosten — schwankten zwischen etwa 12 und 15 Prozent. Charakteristisch für die Geld- und Kapitalmarktlage in Deutschland wurde die kurzfristige Verschuldung. Private Unternehmen, Reich, Länder und besonders Kommunen, behalfen sich mit teueren kurzfristigen Krediten, wo es ihnen nicht möglich war, langfristiges Kapital aufzunehmen. Während die öffentliche Hand sich durch die höchsten Zinssätze des kurzfristigen Geldes nicht zu Einschränkungen der Kreditaufnahme veranlassen ließ, — es konnte festgestellt werden, daß auf der Kreditsuche befindliche städtische Kämmerer die Zinsbedingungen ausdrücklich als nebensächlich bezeichneten! — trat erst gegen Ende des Jahres unter dem Eindruck der Unhaltbarkeit der bisherigen Politik eine Änderung ein. Der „Deutsche Städtetag" beschloß eine Umschuldungsaktion, durch die nach und nach der kurzfristige Kredit in langfristigen — aus Sparkassenmitteln — umgewandelt werden soll. Katastrophal wirkte sich die Kapitalknappheit auf dem Immobilien- und Baumarkt aus. Erste Hypotheken kosteten — von Ausnahmen abgesehen, daß etwa Versicherungsunternehmungen in Verbindung mit Versicherungsabschlüssen günstigerere Bedingungen einräumten — durchschnittlich 10 bis 12 Prozent, zweite Hypotheken etwa 15 bis 18 Prozent. Die Folge hiervon war eine weitere Senkung des Immobilienpreises und eine Verteuerung der Neubauten. Die an dieser Stelle wiederholt dargelegten Gründe der Kapitalknappheit in Deutschland, des bedeutend verlangsamten Tempos der Kapitalneubildung, sind in einer gestiegenen Sparunlust zu suchen — nichtangelegte und wiederabgehobene Sparbeträge wurden zu Anschaffungen benutzt, die „Sachwerttheorie" erlebte wieder ihre Auferstehung —, ferner in einer zunehmenden Abwanderung des Kapitals in das Ausland, um steuerlicher Überlastung und Währungssicherheits-Zweifeln zu entgehen. Die Aufgabe der kommenden Finanzreform wird die Beseitigung der „Vertrauenskrise" der Kapitalisten und mittleren und kleineren Sparer sein! Die Auswanderung des deutschen Kapitals nach dem Auslande hat nicht nur zur Folge, daß die Steuereingänge aus Kapital und Rente für Deutschland zum größten Teil ausfallen, sondern bedingt auch die privat- und volkswirtschaftlich gleich nachteilige Schmälerung des Einkommens auf der einen Seite — da im Auslande bedeutend niedrigere Zinsen erzielt werden — und Erhöhung der an das Ausland zu zahlenden Zinsen auf der anderen Seite — da an Stelle des ausgewanderten deutschen Kapitals Auslandskredite aufgenommen werden müssen.

Die ausländischen Börsen wurden im Jahre 1929 von unangenehmen Ereignissen nicht verschont, wenn ihre Entwicklung auch nicht die anhaltend ungünstige war, wie in Deutschland. In Paris sanken zwar die Aktienkurse ebenfalls, gleichzeitig konnten aber die festverzinslichen Werte ihre Kurse erhöhen. In London beschränkten sich die Kursverluste auf die Hatry-, Horne- und Grammophonaktien, in Amsterdam auf die Kunstseidenwerte. Selbst in New York bedeutete der allgemeine Kurszusammenbruch tatsächlich nur eine, allerdings etwas radikale Korrektur der vorausgegangenen Hausse. Gleichzeitig hat die amerikanische Konjunktur aber einen merklichen Rückgang aufzuweisen, dessen Folgen sich trotz schnell ergriffener wirtschaftsbelebenden Maßnahmen zeigen. Die amerikanische Industrie beginnt zurzeit, den Ausfall ihres Inlandsabsatzes in das Ausland zu exportieren und tritt dabei im besonderen Maße als Konkurrent der deutschen Industrie auf, so daß es fraglich ist, ob sich die günstige Entwicklung der deutschen Ausfuhr im Jahre 1929 weiter fortsetzen wird. Der Kapitalzufluß vom Auslande nach Deutschland ging zwar im Jahre 1929 unter dem Einfluß der internationalen Geld- und Kapitalmarktlage weiter zurück, der Überschuß der Kapitaleinfuhr über die Kapitalausfuhr belief sich im Jahre 1929 aber immer noch auf 3 Milliarden Mark, gegen 3,7 Milliarden Mark in 1928 und 4,7 Milliarden Mark in 1927.

Die Entwicklung der deutschen Börsen im neuen Jahre wird in starkem Maße abhängen von dem internationalen Geld- und Kapitalmarkt. Die Grundlage einer nachhaltigen Besserung wird aber nur die konsequente Durchführung einer Finanzpolitik sein können, die nicht nur wirtschaftsbelebend wirkt, sondern auch die Wiederbildung eines nationalen Kapitalvermögens fördert.

Frankfurter Börse.

= **Frankfurt a. M.**, 2. Jan. Tendenz: lustlos. — Die erste Börse des neuen Jahres zeigte keinen Unterschied gegenüber den letzten im alten Jahr. Die Stimmung war lustlos, und das Geschäft bewegte sich weiter in den denkbar engsten Grenzen. Es fehlte wieder vollkommen an Aufträgen und auch an Anregungen. Ungünstiges lag ebenfalls nicht vor. Gegenüber den Schlußkursen vom 31. Dezember traten bei der bestehenden Aufnahmeunlust zumeist Rückgänge bis 1½ % ein. Die feste New Yorker Börse vom letzten Dienstag konnte keine Anregungen bieten. Die Geldmarktverhältnisse werden jedoch allgemein günstiger beurteilt, was zu neuen Hoffnungen Anlaß bot. Vom Jahresultimo bestand nach Geld über Ultimo nur noch geringe Nachfrage, so daß bei verhältnismäßig billigen Sätzen auch heute Angebot vorhanden war. Zur ersten Notiz kamen nur wenige Notierungen zustande. Am Chemiemarkt eröffneten J.-G.-Farben gut behauptet. Nur für dieses Papier bestand etwas Nachfrage. Scheideanstalt büßten 1 % ein. Am Elektromarkt lagen Siemens 2 % schwächer. AEG. waren knapp gehalten. Für Chade machte sich weiter einige Nachfrage geltend bei einem Gewinn von 1 Mk. Montanaktien fast ohne Geschäft. Buderus konnten leicht anziehen. Gelsenkirchen und Rheinstahl lagen bis ¾ % niedriger. Am Bankenmarkt kam in Reichsbankanteilen einiges Angebot heraus, und dieses Papier verlor 2½ %. Deutsche und Disconto schwächten sich 1½ % ab. Von Autoaktien lagen Daimler 1½ % schwächer. Bauunternehmungen gut behauptet. Schiffahrtsaktien bis 1¼ % niedriger. Renten still, deutsche Anleihen etwas nachgebend. Von Ausländern Zolltürken leicht erhöht. Im Verlauf wurde das Geschäft auf Interventionen etwas lebhafter, so daß die Tendenz allgemein etwas fester werden konnte. Es traten gegen Anfang Besserungen bis 1½ % ein. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 6½ % etwas leichter. Am Devisenmarkt nannte man Mark gegen Dollar 4,1865, gegen Pfund 20,439, London-Kabel 488,12½, Paris 123,88, Mailand 93,23, Madrid 36,47, Schweiz 25,12½.

Bank-Aktien	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
A. D. Cred-anst.	116.50	116.50
Bk. f. Brauindustr.	138.-	135.-
Barm. Bank-V.	115.-	116.-
Berlin. Handelsg.	—.—	—.—
Comm.- u. Priv.-B.	145.25	145.50
Darmst. Nat.-Bk.	225.—	222.50
Deutsche Bank	141.-	141.—
D. Eff.- u. W.-Bank	112.75	112.75
Deut. Vereinsbk.	—.—	—.—
Disc.-Gesellsch.	—.—	—.—
Dresdner Bank	141.50	140.50
Frankfurter Bank	100.-	100.—
" Hyp.-Bank	124.-	125.-
" Pfandbr.-B.	129.—	128.—
Oestr. Cred.-Anst	29.75	29.75
Pfälz. Hyp.-Bank	128.63	129.50
Reichsbank	273.-	274.50
Rhein. Creditbk.	105.—	105.25
Rhein. Hyp.-Bk.	145.—	145.—
Südd. Disk.-Bank	117.50	117.50
Westbank	94.-	94.-
Wien. Bankverein	12.50	12.37

Bergw.-Aktien	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
Buderus	63.-	65.—
Eschweiler Berg	207.50	208.—
Gelsenkirchen	128.—	127.75
Harpener Berg	138.75	—.—
Ilse Bergbau	214.50	218.25
Kali Aschersleb.	183.-	182.—
Kali Westeregg.	183.—	191.—
Klöcknerwerke	90.-	88.75
Mannesmann	90.25	90.75
Mansfeld	101.50	—.—
Oberschl. Eis.-B.	69.—	—.—
Otavi Minen-Ant.	51.50	51.50
Phönix Bergbau	99.75	100.50
Rh. Braunkohlen	232.-	—.—
Rhein. Stahl	103.-	104.—
Riebeck Montan	102.-	—.—
Tellus Bergbau	111.-	111.—
V. Kön.- u. Laurah.	49.-	50.—
Verein. Stahlw.	104.-	—.—

Brauereien	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
Henng. Brauerei	162.50	162.50
Hercul.-Brauerei	130.-	130.—
Mainz. Aktien-Br.	188.-	187.-
Parkbrauerei	120.50	120.50
Schöfferh.-Bindg.	263.-	268.-
Werger Brauerei	176.-	176.-

Industrie-Aktien	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
Accumulatoren	110.-	—.—
Adler Kleyer	—.—	—.—
A. E.-G. Stamm	154.-	155.25
Aschaffb. Buntp.	139.50	139.50
Aschaffb. Zellst.	133.75	132.50
Bad. Masch. Durl.	130.-	130.-
Bayer. Spiegelgl.	64.-	63.-
Beck u. Henkel	19.-	20.50
Bergmann-Elektr	205.—	—.—
Brown, Boveri & C.	119.-	112.-
Brockhues	69.-	69.-
Chamotte Annaw.	97.-	97.-
Cement Heidelbg	112.-	113.-
" Karlstadt	150.-	—.—
Chem. Albert	45.-	—.—
Daimler	35.50	34.75
D. Eisenhandel	65.-	—.—
Deutsch. Erdöl	93.-	93.25
Gold- u. Silb.-S.-A.	148.-	148.25
Emaill. Ullrich	—.—	—.—
Dyckerh. & Widm.	80.-	79.—
Els. Kaiserslaut.	8.-	—.—
Licht u. Kraft	145.-	—.—
Emag	70.-	70.—
Enzinger Werke	76.-	76.50
Essling. Maschin.	32.-	32.-
Ettling. Spinnerei	220.-	220.-
Faber & Schleich.	107.-	107.-
Farbenindustrie	170.-	170.25
Fahr, Gebr.	—.—	—.—
Felt. & Guilleaume	112.50	—.—
Feinmech. Jetter	66.50	70.—
Feist Sekt	12.-	—.—
Frankfurt. Hoff	63.-	63.-
Fkf. Masch. Pok.	40.13	39.25
Geiling u. Co.	26.-	26.-
Ges. für Elektr.	142.-	—.—
Goldschmidt, Th.	62.50	62.50
Gritzner Maschin.	47.-	46.75
Grün & Bilfinger	166.-	165.-
Hammersen	124.50	—.—
Hanfw Füssen	70.50	70.50
Hindr. Aufferm.	70.-	70.-
Hirsch Kupfer	117.—	117.—
Hoch- u. Tiefbau	75.50	75.50
Holzmann, Phil.	83.75	82.50
Holzverkohlung	85.50	85.-
Inag	91.50	91.50
Junghans Gebr.	45.13	45.25
Kamm. Kaisersl.	102.—	102.—
Karstadt	126.—	—.—
Kl., Schanzl. u. B.	122.50	122.50

	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
Knorr Heilbronn	156.—	156.—
Konserv. Braun	68.—	68.-
Krauß Lokomotiv	56.—	56.-
Lahmeyer	162.—	—.—
Lech-Augsburg	103.—	103.-
Lingel Schuhe	46.—	45.-
Lüdensch.-Met.	68.—	69.-
Mainkraftwerke	106.—	107.50
Metallges. Frkf.	114.25	113.-
Miag	126.50	127.-
Moenus	25.—	25.-
Montecatini	53.—	53.25
Motoren Deutz	68.—	67.-
" Oberursel	114.—	113.-
Neckarw. Eßling.	126.—	126.50
Nordwestd.-Kw.	143.—	148.-
Pfälz. Nähm Kays.	18.75	—.—
Porzellan Wessel	—.—	—.—
Rein, Gebbardt	107.—	107.-
Rh. elektr. Mannh.	137.—	139.-
Ludwigsh. Walz.	93.50	93.-
Motoren Darmst.	52.—	52.-
Röder	105.—	105.—
Rückforth	65.—	66.-
Rütgerswerke	67.20	67.-
Schnellpr. Frank.	48.50	48.50
Schramm Lack	90.—	90.-
Schriftg. Stempel	117.—	116.-
Seil-Industrie	52.—	52.-
Schuckert	178.-	172.-
Schuh Berneis	36.—	37.-
Siegen Eisen	50.—	—.—
Siener & Co.	0.40	0.40
Siemens Glas-Ind.	128.—	—.—
Siemens & Halske	271.50	270.—
Südd. Immobilien	47.25	47.25
Thürg. Lieferges.	98.—	98.-
Unterfranken	98.—	98.-
Verein chem. Ind.	78.75	78.-
Verein. deut. Oelf.	75.—	75.-
Ver. Glanzstoff	150.—	—.—
Zellstoffverein	94.—	—.—
Voigt & Häffner	222.-	222.25
Wayss & Freytag	80.—	77.-
Wegelin	96.—	92.50
Zellstoff Memel	115.—	112.—
Zellst. Waldhof	181.-	179.-
Südd. Zucker	161.88	—.—
Frkf. A. Vers. alte	46.—	47.—
" neue	—.—	—.—

Transport-Aktien	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
Schantungbahn	2.10	2.10
Hamb.-Amer. Pak	96.37	97.13
Nordd. Lloyd	95.63	96.88
Baltimore Ohio	—.—	—.—

Staatspapiere	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
a) Deutsche		
6% Deut. R.-Anl.	87.50	87.40
Deutsche Ablös.-Schuld	50.10	50.15
do. ohne Auslös.	7.15	6.85
4% Schutzgeb.-A.	3.20	3.30
b) Ausland.		
4% Oester. Goldr.	—.—	23.50
4% Oest. Staatsr.	1.90	1.90
3% Portugiesen	3.13	3.13
5% amort. Rum. R.	—.—	8.75
4½% Rum. Goldr.	—.—	13.90
4% Türk. Bagd. I	6.90	6.80
4% Türk. Bagd II	6.90	6.80
4% Türken II Zoll	6.75	—.—
4½% Ung. Staatsr.	24.13	24.—
4% Ung. Goldr.	21.15	21.—
4% Ung. Staatsr. 10	19.15	—.—
5% Mexikan. inn.	9.75	10.—
5% " äuß. 99	18.—	17.10
4½% Irrigat.-Anl.	14.50	—.—
4½% Anatolier I	16.45	16.25

Obligationen	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
8% Nass. Ld.-Bk. Gold-Anl. A. I	96.50	96.50
8% do. A. II	95.—	95.—
8% do. A. III	93.—	93.—
8% Nass. Landbk. Gold-Anl. A. 4-5	76.37	76.—
7% do. A. 6-7	84.25	84.25
do. A. 8	93.—	93.—
do. A. 9	93.—	93.—
8% Nass. Landbk. Goldkom.-A. S. I	91.50	91.50
7% do. S. II	82.25	82.75
6% do. S. III	75.50	74.—
do. S. V	91.50	91.50
do. S. VI-VII	92.—	92.—
4½% Nass. Ldbk. Liqu.-Schuldverschreibung	72.30	—.—

Berliner Devisenkurse.

W. T.-B. Berlin, 3. Januar. Drahtliche Auszahlungen für:

		31. Dezbr. 1929 Geld	Brief	2. Januar 1930 Geld	Brief
Buenos Aires	1 Pes	1.71	1.72	1.70	1.71
Canada	1 Canad. Doll.	4.13	4.14	4.13	4.14
Japan	1 Yen	2.05	2.06	2.05	2.06
Kairo	1 ägypt. £	20.91	20.95	20.92	20.96
Konstantinopel	1 türk. £	1.97	1.98	1.98	1.99
London	1 £ Sterl.	20.40	20.44	20.41	20.45
New York	1 Doll.	4.18	4.19	4.18	4.19
Rio de Janeiro	1 Milr.	0.46	0.47	0.45	0.46
Uruguay	1 Gold. Pes.	3.92	3.93	3.92	3.93
Holland	100 Gulden	168.64	168.98	168.73	169.07
Athen	100 Drachmen	5.43	5.44	5.43	5.44
Belgien	100 Belga	58.49	58.61	58.51	58.63
Bukarest	100 Lei	2.50	2.51	2.49	2.50
Budapest	100 Pengö	73.18	73.32	73.21	73.35
Danzig	100 Gulden	81.58	81.74	81.60	81.76
Finnland	100 finn. M.	10.50	10.52	10.51	10.53
Italien	100 Lire	21.88	21.92	21.89	21.93
Belgrad	100 Dinar	7.41	7.42	7.41	7.43
Dänemark	100 Kron.	112.09	112.31	112.17	112.39
Lissabon	100 Escudo	18.81	18.85	18.81	18.85
Norwegen	100 Kron.	112.05	112.27	112.11	112.33
Paris	100 Fr.	16.45	16.49	16.48	16.52
Prag	100 Kron.	12.37	12.39	12.37	12.39
Reykjavik	100 isländ. Kr.	92.16	92.34	92.21	92.39
Riga	100 Latts	80.68	80.84	80.73	80.89
Schweiz	100 Fr.	81.17	81.33	81.23	81.39
Sofia	100 Leva	3.02	3.03	3.02	3.03
Spanien	100 Pes.	55.64	55.76	55.91	56.03
Schweden	100 Kron.	112.51	112.73	112.56	112.78
Tallinn (Estl.)	100 estn. Kr.	111.81	112.03	111.84	112.06
Wien	100 Schilling	58.86	58.98	58.88	59.—

Kurse der Frankfurter Börse vom 3. Januar.

Mitgeteilt durch
Bankhaus Gebrüder Krier
Wiesbaden, Rheinstr. 95. Frankfurt a. M., Börsenstr. 20.

	Anf.-Kurse		Anf.-Kurse
Dtsch. Ablös.-Anl. mit Aus.-Scheinen	–.–	J. G. Farbenindustrie	171.–
Dergl. ohne Aus.-Scheine	–.–	Gelsenkirchen. Bergwerk	–.–
4% Türk. Zollanl. v. 1911	7.–	Gesellsch. f. Elek. Untern.	144.50
Darmst. u. Nationalbank	–.–	Goldschmidt Th.	–.–
Deutsche Bank	–.–	Harpener Bergbau	–.–
Disconto-Gesellschaft	–.–	Holzmann Ph.	–.–
Dresdner Bank	–.–	Holzverk.-Industrie	–.–
Metallgesellschaft	114.–	Ilse Bergbau	–.–
Commerz. u. Privatbank	–.–	Kaliwerke Aschersleben	185.–
Hapag	–.–	Kaliwerke Westeregeln	195.–
Nordd. Lloyd	95.875	Mannesmannröhr.-Werke	–.–
Adlerwerke Kleyer	–.–	Mansfelder Bergbau	103.50
A. E. G. (Stamm)	157.–	Phönix Bergbau	–.–
Bergmann Elektr.-Werke	–.–	Rhein.-Braunkohlen	–.–
Buderus Eisenwerke	63.25	Rhein.-Stahlwerke	–.–
Daimler-Benz	–.–	Rütgerswerke	–.–
Deutsche Erdöl	93.–	Schuckert Elektr. Nürnb.	–.–
Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt	148.–	Siemens & Halske	273.–
Elektr. Licht u. Kraft	–.–	Süddeutsche Zucker	–.–
		Verein. Stahlwerke	–.–
		Voigt & Haeffner	–.–
		Zellstoff Waldhof	180.50

Tendenz: Zu Beginn etwas schwächer bei geringem Geschäft.

Berliner Börse.

Staatspapiere	Dienstag 31.12.29	Donnerst. 2. 1. 30
5% Reichsanleihe	87.50	87.50
Abösg. 1—30,000	50.10	50.10
do. über 30,000	50.10	50.10
ohne Abösgr.	7.70	7.–
Wertbest. Anl.		
6% Preuß. Ctr.-Bod.-Cr. v. 24	92.75	92.75
8% Pr. C.-Gdpfdb. v. 23 A—F	97.–	96.50
6% Pr. K.-O. 1928	94.–	93.50
7% G.-Pfdbr. 26 A—F	83.25	83.75
4½% Pr. Liqu. 26	75.–	77.–
Pr. Gdpfdb. Anteile	5.75	6.10
4½% Pr. K. 29	63.50	65.25
Bank-Aktien	in %	in %
Berl. Handelsges.	172.–	171.25
Com.- u. Priv.-Bk.	145.25	145.–
Darmstädt. Nt.-B.	224.50	223.25
Deutsche Bank	–.–	–.–
Disc. Gesellsch.	141.50	141.–
Dresdner Bank	141.–	141.–
Mitteld. Creditbk.	–.–	–.–
Oest. Kred.-Anst	29.88	30.–
Reichsbank	272.	274.50
Industr.-Akt.		
Albert, Ch. Werke	44.50	43.–
Adlerwerke	–.–	–.–
Allg. Elektr.-Ges.	155.50	156.13
Aschaffenb. Zellst	137.–	133.50
Augsb.-Nürnb. M.	71.13	71.13
Bergmann Elektr.	205.–	203.25
Buderus Eisenw.	63.37	64.25
Deutsche Maschin	–.–	–.–
Deutsches Erdöl	91.–	92.–
Daimler	34.–	33.50
Farbenindustrie	169.50	169.50
Elektr. Licht u. Kr.	143.50	141.25

	Dienstag 31. 12. 29	Donnerst. 2. 1. 30
Felt. & Guilleaume	112.50	112.–
Gelsenk. Bergw.	138.50	130.–
G. f. elektr. Unt.	141.75	144.25
Hackethal	–.–	87.75
Hirsch Kupfer	120.–	123.–
Hartmann Masch	–.–	–.–
Holzmann, Ph.	84.–	83.50
Harpener Bergb	139.–	139.59
Hohenlohewerke	80.–	80.–
Höschstahlwerke	108.75	109.–
Ilse Bergbau	213.50	218.25
Kali Aschersleben	183.50	182.38
Körting Gebr.	–.–	84.–
Laurahütte	50.–	50.75
Lindes Eismasch.	149.75	150.–
Löwe u. Co.	141.–	144.50
Mannesmann	92.50	91.–
Nordd. Wolle	90.–	90.–
Oberschl. Eisenb.	70.–	70.–
„ Koksw.	91.88	92.–
Orenst. u. Koppel	69.–	69.75
Phönix	100.88	101.–
Rh. Braunkohlen	234.–	229.75
Rheinstahl	103.–	103.75
Riebeck Montan	99.75	99.–
Rathgeber Waggg.	–.–	65.–
Sachsenwerk	94.–	91.–
Schuckert	171.50	170.25
Siemens u. Halske	270.50	270.–
Sarotti	–.–	126.–
Westereg. Alkali	194.25	190.50
Zellst. Waldhof	180.50	180.50
Thür. Gas Leipzig	–.–	123.50
Otavi Minen	51.–	51.–
Hamb. Paketf.	98.50	96.37
Hamb.-Südamer.	170.50	–.–
Hansa	140.50	–.–
Nordd. Lloyd	98.50	96.50

$ **Berlin**, 2. Jan. Der Anfang des neuen Jahres zeigte vormittags dieselbe Geschäftslosigkeit, durch die sich schon seit geraumer Zeit der Frühverkehr auszeichnet. Während man zu dieser Zeit eine Tendenz noch nicht erkennen konnte, machte sich an der Vorbörse eine gewisse Unsicherheit geltend, die wohl in erster Linie auf den unmittelbar bevorstehenden Beginn der Haager Konferenz zurückzuführen war. Vielfach hörte man auch die Befürchtung, daß möglicherweise noch einige Exekutionen stattfinden könnten. Auf der anderen Seite ließen die leichteren Geldsätze im Auslande und die belgische Diskontermäßigung von 4½ auf 3½ %, die eine Londoner Diskontermäßigung wahrscheinlicher machte, die Hoffnung wieder aufleben, daß auch hier die Reichsbank noch im Laufe des Januars eine Diskontsenkung eintreten lassen werde, nachdem auch der Privatdiskontsatz eine Ermäßigung erfahren hätte. Die ersten Kurse lagen nicht einheitlich aber doch eher etwas schwächer, da noch immer kleine Provinzverkäufe vorlagen. Im allgemeinen hielten sich die Verluste im Rahmen von 1—2 % und nur einzelne Werte, wie Rhein. Braunkohle, Bergmann, Schubert u. Salzer, Dessauer Gas und Feldmühle verloren darüber hinaus bis zu 4 %. – Fester eröffneten dagegen Reichsbank plus 2¼ %, Karstadt plus 1½ %, Buderus plus 1 %, Rheinstahl plus ½ % und die Auslandswerte Svenska plus 2½ Mk. und Chade plus 3½ Mk. Bei letzteren regten wohl hauptsächlich die gemeldeten festeren Londoner Vorbörsenkurse an. Nach den ersten Kursen stagnierte das Geschäft zunächst fast vollkommen. Unter dem Druck der auf der Börse lastenden Geschäftslosigkeit waren überwiegend kleine Kursabbröckelungen festzustellen. Danatbank fielen durch einen 1proz. Rückgang auf. Karstadt, bei denen heute interveniert wurde, lagen bemerkenswert fest. Später griffen die Banken auch auf den übrigen Märkten durch Unterstützungskäufe ein, so daß Erholungen eintraten, die vielfach über das Anfangsniveau gingen. Am Elektromarkt waren Siemens und Schuckert mit plus 2 bezw. 1½ % stärker gebessert. Reichsbank plus 5 %. Anleihen ruhig, Ausländer meist gehalten, lediglich 5proz. Mexikaner mit minus 1 % stärker gedrückt. Der Pfandbriefmarkt lag auf das Umschuldungsangebot der Meininger Hypothekenbank heute bemerkenswert fest. An den Maklertafeln waren zahlreiche Plus-Plus-Zeichen festzustellen. Devisen fester, Madrid leicht erholt, Pfund international schwächer, Buenos etwas leichter.

Anfangskurse der Berliner Börse
vom 3. Januar.

I. Termin-Notierungen.

Harmer Bankverein	115.–	Elektr. Lieferungsges.	157.25
Berliner Handelsges.	172.50	Elektr. Licht u. Kraft	–.–
Commerz- u. Privatbk.	146.–	J. G. Farbenind.	170.50
Danatbank	223.13	Gelsenkirchen. Bergw.	131.–
Deutsche Bank	141.–	Ges. f. elektr. Untern.	143.50
Diskontoges.	141.–	Th. Goldschmidt	63.50
Dresdner Bank	141.50	Ilse Bergbau	219.75
Hapag	96.37	Kali Aschersleben	184.50
Hansa Dampf.	–.–	Klöcknerwerke	91.50
Norddeutsche Lloyd	95.50	Mannesmann	92.–
A. E. G.	156.25	Oberschles. Eisenb. Bed.	–.–
Bemberg	132.–	Oberschles. Koksw.	93.50
Bergmann	205.–	Orenstein & Koppe	–.–
Compania Hisp. Chade	–.–	Poliphon	252.–
Dessauer Gas	145.–	Riebeck Montan	–.–
Deutsche Erdöl	92.75	Ver. Glanzstoff	112.50

Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt).

Schantungbahn	–.–	Disch.-Atlant. Telegr.	92.75
Baltimore-Ohio	–.–	Deutsche Kabel	–.–
Oesterr. Creditanstalt	–.–	Feldmühle Papier	154.–
Reichsbank	277.–	Hackethal Draht	87.–
Aschaffenbg. Papier	132.25	Hammersen	132.50
Berger Tiefbau	270.–	Hirsch Kupfer	–.–
Sächs.-Karlsr. Ind.	69.–	Laurahütte	–.–
Chem. Heyden	–.–	Motoren Deutz	66.50

Berlin, 3. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz abgeschwächt. Infolge absoluter Geschäftslosigkeit eröffnete die heutige Börse eher schwächer. Der Haag hielt die Spekulation vor neuen Engagements zurück, obwohl andererseits die flüssige Verfassung des Geldmarktes hätte anregen müssen. Allerdings hat dadurch der angespannte Status des Reichsbankausweises zum Jahresultimo keinen nennenswerten Einfluß mehr. Der Geldsatz für Tagesgeld ermäßigte sich auf 7½—9½ Prozent, Monatsgeld mit 9—10½ Prozent unverändert. Die Festigkeit der rheinischen Braunkohle (anfangs plus 4½ Prozent) wirkte sich auch bei den übrigen Montanpapieren aus. Harpener, Köln-Neu-Essener usw. lebhafter, Rheinische Braunkohlen im Verlauf weiter mit 4 Prozent anziehend.

Banken und Geldmarkt.

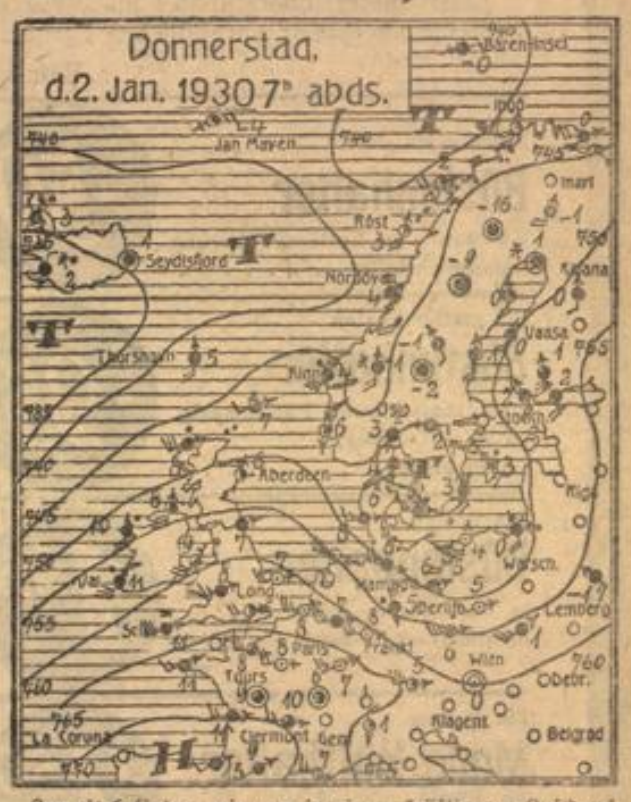
* **Der Privatdiskont ermäßigt.** Der Privatdiskont ist, wie aus Berlin gemeldet wird, für beide Sichten um ⅛ % auf 6⅜ % ermäßigt worden.

* **Finanzierung des Wohnungsbaues durch neue Pfandbrief-Ausgabe.** Die Preußische Landespfandbriefanstalt in Berlin (Grundkapital und offene Reserven über 30 Millionen RM.), die satzungsgemäß Darlehen zur Herstellung und Erhaltung von Klein- und Mittelwohnungen gewährt, legt laut Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil in der Zeit vom 6.—25. Januar d. J. einen Betrag von drei Millionen Goldmark ihrer am 2. Januar zur Ausgabe gelangenden 8proz. Goldmark-Pfandbriefe, Reihe 18, zum Vorzugskurs von 96½ % zur öffentlichen Zeichnung auf. Die Pfandbriefe sind reichsmündelsicher; ihre Notiz an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. wird Anfang Januar d. J. mit 97 % erfolgen; die Lombardfähigkeit bei der Reichsbank wird demnächst beantragt werden. Die Stücke sind zu GM. 100, 200, 500, 1000 und 5000 lieferbar. Zahlung kann bis 25. Februar d. J. erfolgen. Alle durch den Verkauf der Papiere aufkommenden Beträge werden ausschließlich dem Wohnungsbau zugeführt.

Industrie und Handel.

* **Konkurse und Vergleichsverfahren im Dezember 1929.** Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes wurden im Dezember v. J. durch den „Reichsanzeiger" 881 neue Konkurse — ohne die wegen Massemangels abgelehnten Anträge auf Konkurseröffnung — und 459 eröffnete Vergleichsverfahren bekannt gegeben. Die entsprechenden Zahlen für den Vormonat stellen sich auf 813 bezw. 394.

Wetterbericht.



Zurzeit befinden wir uns in einem kräftigeren Luftdrucksteiggebiet, in welchem es vorübergehend zu Aufklären kommen wird. Sehr schnell rückt jedoch von Westen ein neues Fallgebiet heran, das uns schon im Laufe des Freitag neue Trübung und auch Niederschläge bringen wird. Bei westlicher Luftzufuhr bleibt es im ganzen mild.

Witterungsaussichten bis Samstagabend: Meist stärker bewölkt mit einzelnen Regenfällen, sehr geringe Temperaturänderungen, frische westliche Winde.

Lungenkranke!
Täuscht Euch nicht!
Die Symptome: Husten, Nachtschweiß, Stechen usw. dulden kein Selbsttäuschung. Rechtzeitiger Kampf dagegen ist rettende Hilfe „NYMPHOSAN" bringt diese Hilfe. Aerzte, die ihn verordnen bezeugen dies durch ausführliche Gutachten. Ueberraschend ist die Erleichterung, die sofort eintritt. Preis der Flasche M. 3.5; Perubonbons M. –.80. Erhältlich in allen Apotheken
Bestimmt: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. F237
Alleinhersteller: Nymphosan A.-G. Starnberg a. See, b. München.

Nerven Trilecit-Pillen sind eine Nerven-Nahrung zur Kräftigung erregter und geschwächter Nerven.
Alleinverkauf Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11
Wiesbadens älteste Apotheke 2725

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt"

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Lekisch; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: i. V.: H. Lekisch; für die Anzeigen und Reklamen: H. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Inventur-Ausverkauf
rücksichtslos herabgesetzte Preise, nur Qualitätsware

Stoff für Anzug zirka Meter 3.10
früher Mk. 60.50 jetzt Mk. **42.–**
früher Mk. 68.50 jetzt Mk. **46.50**
früher Mk. 85.– jetzt Mk. **56.–**
früher Mk. 100.– jetzt Mk. **60.–**
früher Mk. 120.– jetzt Mk. **75.–**

Ein Posten echt engl. blau Serge auch passend für Damen-Kostüme das Meter früher Mk. 26.50
jetzt Mk. 16.50
Fertige Herbst- und Winter-Mäntel **(Modellarbeit)** *sind im Preise* **ganz bedeutend herabgesetzt.**

Während der Dauer meines Inventurausverkaufes gewähre ich auf **alle** *sonstigen* **Herren-Mode-Artikel**
10 % Nachlaß
Auf Wunsch fertige ich diese Stoffe, bei billigster Berechnung, unter Garantie tadellosen Sitzes an.

Franz Baumann *Haus für feine Herrenschneiderei* 42
Telefon 27839 nur Wilhelmstraße

Husten Sie?
dann zu **Brosinsky!**
Die echten Mittel gegen Husten und Heiserkeit, Emser-, Sodener-Pastillen, Wybertabletten, Schweizer Pektoral, Coryphin-Arouco-Eucalyptus-Menthol-bonbons, **Eleopin-Konfekt** u. a. m.
Bahnhof-Drogerie, Bahnhofstr. 10, F. 24944
Verbandsdrogist (M. d. D. D. V.)

Während den Inventur-Ausverkäufen
10 % auf Lederwaren
Nerostraße 8, Laden.

Plakate
für den **Inventur-Ausverkauf**
vorrätig bei der
L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt.

Entglänzen und Reinigen von Anzügen usw. 75 Pfg.!
Jeder macht im eigenen Haushalt seine Kleidung wie neu mit **Necetin! Necetin** beseitigt abgetragenen Glanz, Schmutz und Flecken. Frischt die Farben auf! Einfach durchbürsten! Auch für Teppiche usw. — Deutsches Reichspatent!
In Drogerien usw. 75 Pfg.
Necetin-Gesellschaft Leipzig C 1
F2936

Frische Kirberger
Landbutter
Preis 1.95 Mk.
Poths Molkereiprodukte
Klarenthaler Str. 24 (am Elsasser Platz), Feldstr. 28.

Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Leistungen!

Sie sind von mir Großleistungen gewohnt, die dem Rufe meines Spezialhauses entsprechen. Was aber **dieser Inventurverkauf** Ihnen bietet, überschreitet alles, was bisher geboten wurde. Zu beispiellos billigen Preisen — Preisabstriche bis zu 50% — kommen meine anerkannt vorbildlichen Formen und hochwertigen Qualitäten zum Verkauf.

Ein kleiner Auszug aus der Ueberfülle meiner Angebote:

Mehrere Hundert
Büstenhalter
Kunstseide m. Spitzengarnierung erstaunlich billig . . . . . **-50**

Mehrere Hundert
Tanzgürtel
in kunstseid. elastischen Gummibändern, 4 seidenen Haltern, sehr ermäßigt . . . . . **-75**

Mehrere Hundert
Tanzgürtel
in farbenprächtigen kunstseidenen Gummibändern, 4 Seidenhalter, sehr reduziert . . . . . **-95**

Ein großer Posten
Büstenhalter
in Spitzenstoff mit Batistansatz, unten Gummizug, enorm billig . . . . . **-95**

Mehrere Hundert
Sportgürtel
in elastischem Seiden-Rüschenband, geschmackvolle Garnierung, 4 Seidenhalter, ein Rekord . . . **1.45**

Ein großer Posten
breiter Strumpfbandgürtel farbenprächtig. Seiden-Jacquards, 4 Seidenhalter, sehr preiswert **1.75**

Ein Posten
Büstenhalter
in waschbarem Batist für die stärkere Figur bis Gr. 11 nur **1.95**

Ein Posten
Sportgürtel
m. Perlmutterknopf, Vorderschluß in prachtvollem Seidenjacquard, geringer Preis **1.95**

Ein Posten
Tanzgürtel
in breiten Seidenbändern, neueste Farben, 4 Seidenhalter, eine Leistung **2.50**

Ein Posten
Mode-Hüfthalter
kurze Form, seitlich geknöpft, in Feindrell, 4 Halter, besonders billig **2.50**

Ein großer Posten
Gummischlüpfer
25 cm lang, aus festem Baumwoll-Gummi-Gewebe, 4 Halter, eine Glanzleistung **2.95**

Das hochmoderne **Mieder**
halblange Form mit seitlichem Hakenschluß in aparten Seidenjacquards, 4 Seidenhalter, eine Höchstleistung **3.45**

Das Modemieder
rückwärts zum Schnüren, in Feindrell, oben und unten Seidengummi-Einsätze, vier Seidenhalter, anerkannt billig **3.95**

Das rückwärts geschlossene
Modemieder
halblange Form, seitlich gehakt, Feindrell m. Gummistoff, 4 Halter, erstaunlich billig **3.95**

Ein Posten
Gummischlüpfer
32 cm lang, aus besond. zugkräft. Baumwollgummigewebe, oben und unten mit Seidenrippen, 4 Halter, eine Ueberraschung **4.50**

Der hochmoderne
Büstenhalter
die betonte Büste, Körbchenform in Seidenmilanaise mit Spitzeneinsätzen, sehr vorteilhaft, **4.50**

Das lange Mieder
Spezialschnitt für die starke Figur, extra solide verarbeitet, mit Patentverstärknng, 4 Halter, bis 120 Weite und doch nur . . . **4.75**

Ein großer Posten
Corselettes
rückwärts zum Schnüren, seitlich geknöpft in Feindrell. Die wenigen Stangen ausnehmbar, waschbar, sehr beliebt **4.75**

Ein Posten
Modemieder
halblange Form, seitlich gehakt, erhöhte Magenpartie, in neuartig. Seidenjacquards, 4 Seidenhalter, reduzierter Preis **5.50**

Der
amerik. Büstenhalter
Original „Gossard" in apartem Streifenjacquard, besonders lange gutsitzende Form . . . . . nur **5.90**

Ein Posten
hygienisch. Leibbinden
ärztlich empfohlen, bei voller Bequemlichkeit übermäßige Leibfülle reduzierend und stützend, bekannt billig **6.75**

Der patentamtlich geschützte
Büstenhalter
„Susa" für die volle Figur an Formenschönheit u. Linienbildung alles überragend in weich. Satingewebe, 2 auswechselbare Halter, Reklamepreis **7.75**

Ein großer Posten
Prinzeß-Mieder
Spezialschnitt für die starke Figur. Die Kombination von Satin mit Seidengummi, bis 120 Weite, vier Seidenhalter . . . . . nur **7.75**

Das begehrte Corselette
Rückenschnürung, seitlich geknöpft, in apart. Streifenfeindrell, fast stangenlos, waschbar, zu Tausenden verkauft **8.50**

Ein Posten
Prinzeß-Mieder
längere Form, in den neuesten Farbennuancen, Seidenjacquard, mit Seidengummieinsätzen, vier Seidenhalter, sehr preiswert . . . **8.50**

Ein Posten
Prinzeß-Mieder
besonders elegante Form in edelstem Diamantsatin mit Strickgummieinsätzen, 4 Halter, eine Spitzenleistung **9.75**

Ein Posten
Mode-Prinzeß-Mieder
seitlich gehakt, in Seiden-Damassés, sehr fesch im Farbenton, Seidenhalter, eine Leistung . . **11.50**

Das exklusive Mode-Corselette
die Wirkung der allerletzt. Mode, in edelstem Satingewebe m. Strickgummieinsätzen, 4 Haltern, eine Sonderleistung **12.75**

Das Mieder der neuen Modesilhouette
in den neuen Jacquardgeweben, raffiniertester Eleganz mit Strickgummieinsätzen, 4 Halter, unübertreffbar **14.75**

Der Original französische
Gummischlüpfer
Sondererzeugnis d. Marke „Mailles Tribonne" der Garantiemarke für unbegrenzte Haltbarkeit und unverwüstliche Elastizität — 32 cm Höhe — phantastisch billig . . . **19.50**

Auf diese ermäßigten Preise gewähre ich noch einen Extra-Rabatt von 10%
10% auf mein gesamtes Lager, selbst auf die schon hereingekommenen Frühjahrs-Neuheiten.

Um Ihnen sorgfältigste Bedienung zusichern zu können, bitte ich höfl. des großen Andranges wegen **möglichst auch die Vormittagsstunden zu benutzen.**
Mengenabgabe vorbehalten.

WIESBADENER KORSET-INDUSTRIE

Das große Mieder-Spezialhaus mit der größten Auswahl und dem größten Umsatz

gegenüber dem Thalia-Theater **49 Kirchgasse 49** gegenüber dem Thalia-Theater

Das Tier als Krankheitsbringer.

Zum Auftreten der Papageienkrankheit.

Von unserem ärztlichen Mitarbeiter.

Die soeben in Berlin aufgetretene Papageienkrankheit, von der bisher etwa 20 Personen befallen wurden, hat, obwohl sie der Wissenschaft längst als Psittakosis bekannt ist, in weiten Kreisen große Beunruhigung hervorgerufen, doch ist die Krankheit so selten, daß hierfür kein Grund vorliegt. Bei Papageien kommt sie allerdings häufiger vor als bei Menschen; die Berliner tierärztliche Hochschule und ihre Kliniken behandeln jährlich einige Fälle, aber nur ganz selten bei Menschen. Vor kurzem wurde allerdings ein solcher Fall aus England gemeldet; in den Jahren 1905 und 1908 erkrankten zahlreiche Personen in Paris. Bei den Tieren ist die Krankheit charakterisiert durch Verweigerung der Nahrungsaufnahme und starke Durchfälle, bei infizierten Menschen, namentlich bei älteren Personen, treten Komplikationen von seiten der Lunge auf, Erscheinungen im Darm und andere typhusähnliche Symptome, die in manchen Fällen zum Tod führen. Man glaubt, den Erreger in einem kurzen Stäbchen mit abgerundeten Ecken zu sehen, der den Typhus- und Paratyphusbazillen nahe steht. Dann würde diese mysteriöse Krankheit zur Gruppe der Fleischvergiftungen zu zählen sein, deren Erreger z. T. gut bekannt sind. Das Fleisch, das zur Ursache der Vergiftung wird, ist äußerlich garnicht von gesundem zu unterscheiden. Es treten in ihm auch ganz andere Bakterien auf als die der Fäulnis, die ein besonderes Gift abscheiden. Nach dem Genuß solchen — anscheinend guten — Fleisches treten auch Symptome im Verdauungstrakt und im Zentralnervensystem auf, jene ähneln oft täuschend denen bei Typhus und Cholera. In solchen Fällen konnte man Bakterien isolieren, die als Ursache der Erkrankung anzusehen waren, z. B. Bact. enteritidis, den Gaffkyschen Wurstbazillus u. a. Man konnte sogar in manchen Fällen im Tierversuch mit diesen Bakterien die gleiche Vergiftung hervorrufen. Die genannten Bakterien gehören zur Gruppe der Typhus-, Coli-, Paratyphus- und Paracoli-Bakterien, sind also eng mit denen der Psittakosis verwandt, die man somit auch in die Gruppe der Fleischvergiftungen rechnen könnte, wobei ungewöhnlicherweise das noch lebende Tier wohl durch seine Ausscheidungen, mit denen es sich und den Käfig beschmutzt, zum Ansteckungsherd wird.

Neben der Papageienkrankheit gibt es noch viele andere, die vom Tier auf den Menschen direkt übertragen werden können, so die durch einen ursprünglich aus dem Getreide stammenden Strahlenpilz verursachte Aktinomykose, Rotz, Maul- und Klauenseuche, Milzbrand, Rotlauf, Tuberkulose, Pocken, Tollwut, die durch den Bac. abortus Bang hervorgerufene, somit verschiedene Wurm- und Parasitenkrankheiten, wie Trichinose und die Bandwurmerkrankung. Die Übertragung dieser Krankheiten erfolgt aber auf den Menschen glücklicherweise nur selten, mit Ausnahme der zuletzt genannten, meist nur bei solchen Personen, die mit den erkrankten Tieren oft in Berührung kommen, dem Stallpersonal, Schlächtern, Tierhändlern und Gerbern. Der Stadtmensch bleibt von solchen Krankheiten bewahrt.

Mord und Selbstmord. Der Drogeriebesitzer Ernst Schmidt in Markneukirchen tötete nachts seine Frau im Schlaf durch einen Schuß in den Kopf. Hierauf schoß er sich selbst eine Kugel in den Kopf und verletzte sich schwer. Er starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Das Motiv zu der Tat ist unbekannt.

Auffindung eines Dinosaurus bei Tetuan. Wie Havas aus Casablanca meldet, wird aus Tanger berichtet, daß man in Rio Martin bei Tetuan das Skelett eines Dinosaurus von zehn Meter Länge und zwei Meter Breite entdeckt habe, das über 300 000 Jahre alt zu sein scheine. Eine paläontologische Kommission wird aus Madrid unverzüglich nach der Fundstelle abreisen. Die Entdeckung scheint eine Reihe von Hypothesen über die Entstehung der nordafrikanischen Erdteils aufheben zu können.

Explosion auf der „Saratoga". Aus San Pedro (Kalifornien) wird gekabelt: Am Donnerstagnachmittag wurden von der Küste aus Flammen an Bord des Flugzeugmutterschiffs „Saratoga" wahrgenommen, die auf eine Explosion schließen ließen. Der Branddirektor von Long Beach begab sich im Schnellboot zu dem Schiff. Nach seiner Rückkehr teilte er mit, daß sich auf der Startbahn längsseits des Schiffes eine Explosion ereignet habe, durch die aber nur geringer Schaden angerichtet worden sei. Vier Matrosen erlitten schwere Brandwunden. Einer sprang vom Deck der „Saratoga", um einen Ertrinkenden zu retten. Das Feuer beschränkte sich auf die Außenseite des Schiffes. Die Ursache ist noch nicht aufgeklärt.

Ein amerikanischer Polizeiinspektor von Verbrechern niedergeschossen. Eine Gruppe von Männern fuhr in einem Automobil an das Automobil des Polizeiinspektors Henry Garvin in Detroit heran und gab zwölf Revolverschüsse auf Garvin ab, der von vier Kugeln getroffen und schwer verletzt wurde. Eine verirrte Kugel traf ein elfjähriges Mädchen, das kaum mit dem Leben davonkommen dürfte. Man wußte seit langem, daß Inspektor Garvin seit der Organisierung der von ihm geleiteten besonderen Kriminalabteilung der Polizei ein von den Verbrechern gezeichneter Mann war.

Explodierendes Paket. Die Bewohner eines Hauses in Seat Pleasant (Maryland) erhielten am Neujahrstage ein Paket, das sie für ein verspätetes Weihnachtsgeschenk hielten. Das Paket explodierte aber, wodurch eine Frau getötet und ihre beiden Kinder, sowie fünf andere Personen verletzt wurden. Das Haus wurde schwer beschädigt. Man glaubt, daß das Paket Dynamit enthielt.

Im ersten Jahrzehnt nur

NIVEA KINDERSEIFE

Sie ist nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut des Kindes hergestellt. Ihr seidenweicher Schaum dringt schonend in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde Hautatmung. *Preis 70 Pfg.*

W 29/30

Gegen spröde Haut

schützt Sie beim Wintersport, überhaupt immer, wenn Sie sich bei Kälte, Wind und Wetter im Freien aufhalten

NIVEA-CREME

Nivea-Creme enthält als einzige Hautcreme das dem Hautfett verwandte Eucerit, und darauf beruht ihre Wirkung. Sie dringt, ohne einen Glanz zu hinterlassen, vollständig in die Haut ein und macht die Gewebe der Haut geschmeidig und widerstandsfähig, sie nährt und kräftigt die Haut.

Dosen zu RM. 0.20 – 1.20 / Tuben zu RM. 0.60 u. 1.00

Preußische Landespfandbriefanstalt

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Mohrenstraße 7-8 **Berlin W 8** Fernspr.: Zentrum 8033-37

Grundkapital und offene Reserven über 30 Millionen RM.

Neue Mainzer Str. 25 **Geschäftsstelle in Frankfurt a. M.** Fernspr.: Hansa 4228

Zeichnungs-Einladung.

Wir legen hiermit in der Zeit vom **6. bis 25. Januar 1930** zur Zeichnung auf:

Reichsmündelsichere

GM 3 000 000.— 8% Goldmark-Pfandbriefe

Reihe XVIII

zum Vorzugskurs von **96½%**

Gesamtkündigung bis zum 1. Januar 1935 ausgeschlossen.

Die Notiz der Reihe XVIII an den Börsen zu Berlin und Frankfurt a. M. wird Anfang Januar 1930 mit 97% erfolgen. Die Lombardfähigkeit bei d. Reichsbank wird demnächst beantragt werden.

Stücke zu GM. 100.—, 200.—, 500.—, 1000.— und 5000.—

Zeichnungen nehmen alle Banken, Bankiers, Kreditgenossenschaften, Spar- u. Girokassen, sowie die Anstalt u. deren Geschäftsstelle in Frankfurt a. M. direkt entgegen. — Ausführl. Prospekte und Zeichnungsscheine sind bei diesen Stellen erhältlich. — Höhe der Zuteilung u. früherer Zeichnungsschluß bleiben vorbehalten.

F3

Massen-Auflagen von

Prospekten und Sonderbeilagen

in 2-farbigem Rotationsdruck

liefert die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

INVENTUR AUSVERKAUF

Herren kaufen auch unter Preis

Garnituren, Unterjacke und Hosen, B'wolle . . . **5.50**

Garnituren, Unterjacke und Hose, reine Wolle . . **8.50**

Hemden Zefir, Popeline **5.50**

Schlafanzüge alle Größen **9.50**

Socken in hüschen Mustern . 1.50, **-.75**

Krawatten meist reine Seide 3.50, 2.50, **1.50**

Strickwesten und Pullover . . 7.50, 5.50, **3.95**

Haus- u. Schlafröcke teils zur Hälfte

Regenmäntel mit u. ohne Futter, 19.50, **25.-**

Schaefer

SPORT & MODE-HAUS

Webergasse 11 Wilhelmstraße 50

15

Stellen-Angebote

Offert-Briefen
wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen. Für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.
„Wiesbadener Tagblatt" Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Perfekte Stenotypistin
zum 1. 2. von Mainzer Großhandl. gesucht. Angebote mit Angabe von Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. u. Referenzen unter A. 5 an den Tagbl.-Verlag. 14

Junge Korrespondentin
für deutsche u. französische Sprache einige Stunden am Tage gesucht. Off. u. W. 510 Tagbl.-Verlag.

Wir suchen für unser Büro gewandtes **junges Mädchen** als
Anfängerin.
Nur schriftl. Angeb. an Elektrolux, Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.

Gewerbliches Personal

Schneiderin
erste Arbeiterin, die in besseren Ateliers tätig war, auf sofort gesucht. Offerten unter M. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Großwäscherei
sucht für sofort tüchtige
Aufsichtsperson für Mangelraum
die selbst mit Hand anlegt u. mit der Plätterei vertraut ist. Offerten u. U. 507 an den Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Tücht. Alleinmädchen
zum 15. Januar gesucht; ebenso eine Stundenfrau. Fr. Simon, Emser Str. 75, 2. St. Vorzust. 2—4 Uhr.

Alleinmädchen
gesucht.
Hilfe vorhanden.
Keine Wäsche.
An der Ringkirche 6, P.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haush. ges. Vorzusprechen von 9—3 u. 5—7 Uhr nachm.
Rösslerstraße 12, 1.

Tücht. Alleinmädchen
sofort gesucht Kaiser-Fr.-Ring 31, Part.

Suche zum 15. 1. 30 **tüchtiges Mädchen**, welches in Kochen u. allen vorkommenden Hausarb. gut bewandert ist. Vorzustellen bei
Becker,
Franz-Abt-Straße 4, 1.

Kräftiges fleißiges Alleinmädchen
von achtbaren Eltern wegen Erkrankung des früheren Mädchens sofort für Nähe Wiesbadens gesucht. Off. u. A. 3 Tagbl.-Verlag.

Mädchen,
im Alter von 18—20 J., das mehr auf gute Behandlung u. Verpflegung als auf hohen Lohn sieht, tagsüber sofort gesucht. Offerten unter E. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar
sucht auf sofort oder 15. Januar
ordentl. Mädchen
das **waschen, bügeln** und etwas kochen kann, von 7 bis 3 Uhr täglich. Näh. Moritzstraße 49, Laden.

Junges Mädchen
für den Vormittag (auch Sonntags) zur Hausarb. gesucht. Vorzustellen zw. 2 und 5 Uhr bei
Schleicher,
Walkmühlstraße 22.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

Dekorateur
von Marken-Artikel-Fabrik gesucht. Off. unt. S. 505 an den Tagbl.-Vl.

Junger Mann
gesucht, welcher die Nachtwache in einer Villa übernimmt. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften umgehend erwünscht. Off. u. E. 509 an den Tagbl.-Vl.

Junger flinker Bursche (Radfahr.), als Zeitungsträger sofort gesucht. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Hn

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kontoristin
21 J., sucht zum 1. 2. 30 Stelle, a. als Fakturistin oder wo Gelegenheit, sich im Verkauf auszubilden. Off. u. K. 507 Tagbl.-Vl.

Hauspersonal

Gebild. repräs. Dame in mittl. Jahren sucht **Vertrauensstellung** in gutem Hause. Off. u. H. 507 an den Tagbl.-Vl.

Junge Frau,
früh. Pensionstöchter, ehrl. und gewandt, sucht Beschäftigung. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Vl. Hi

Kochlehrstelle
für feine Küche w. gesucht. Offerten unter W. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Verarmte junge Dame sucht ab 15. Januar
Haustochterstelle
und zur Pflege und Gesellschaft einer alt. adlig. Dame. Offerten u. F. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen
sucht Stelle tagsüber. Off. u. E. 510 Tagbl.-Verlag.

Jn Küche u. Haush. erf. **Mädchen** sucht Stelle tagsüber oder stundenweise. Off. u. S. 507 Tagbl.-Vl.

Bessere Frau sucht Besch. für halbe Tage, gleich w. Art. Offerten u. H. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus tüchtiges zuverlässiges Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stundenarbeit von 10 bis 2 Uhr. Offerten unter D. 507 an den Tagbl.-Vl.

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

19 J. alt. Mechaniker
m. Führerschein 1, 2 u. 3b, sucht Stellung als **Chauffeur.** Kann Reparaturen selbst ausführen. Offerten unt. L. 507 an den Tagbl.-Vl.

Vertreter

für **Wiesbaden** zur Mitbearbeitung von **Mainz** gei. Erstklassige branchekundige Kräfte, die unserer großen Leistungsfähigkeit entsprechend in der Lage sind, unseren anerkannt vorzüglichen
Mignon-Schokoladen, -Pralinen und Kakaos
weiteste Verbreitung zu verschaffen, wollen ihre Bewerbung unter Angabe v. erst. Referenzen richten an
David Söhne AG., Halle a. S.
Mignon-Schokoladen-Werke.

Erstklassige Dauerexistenz
bei einem monatlichen Einkommen von 700 RM. und mehr bieten wir tücht. Landreisenden. Bewerbungen u. S. T. 2138 an Postschließfach 110, Braunschweig.

Tüchtiger zuverlässiger
Automobilmonteur
welcher auch Wagenpflege mitübernimmt, für bald gesucht. Kurze briefliche Offerten unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter G. 508 an Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer

1 Zim., L., Alleink., 28 M
2 Zim., L., Alleink., 45 M
Mauthe, Dotzh. Str. 6, P.

2 Zimmer

2-Zimmer-Wohnung
gegen rote Karte.
Garage
für Liefer- od. Personen-Auto,
zwei **Lagerräume**
zu vm. Bertramstr. 19, P.

2 Zimmer u. Küche
zu vermieten. Rote Karte erforderlich.
Feldstraße 19.

2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten. Näh. bei **Wanger,**
Lothringer Straße 31.

2-Zimmer-Wohnung
gegen rote Karte zu vm. Oranienstr. 12, Stb. 1.

3 Zimmer

Schöne 3-Zim.-Wohn. im Mittelbau mit Kloi. im Abschluß, an ruhige Mieter mit roter Karte zum 15. Januar zu vm. (Südviertel). Offerten unter T. 510 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer

Schlichterstr. 18, P., Nähe Bahnhof, 4 Zimmer m. Küche sofort zu vermiet. Besicht. 11—1 u. 3—4.

Zu verm. Villa Nerotal 21, 1. St., Südseite, abgeschlossene **4-Zimmer-Wohn. mit Balk.,** Küche, Bad, Zubehör, Etagenheizung, Warmwasserversorgung, elektr. Licht. Autobus-Haltestelle.

4-Zimmer-Wohnung mit Küche an ruh. Fam. sof. zu verm. Rote Karte. Schulberg 13.

5 Zimmer

5-Zim.-Wohn.,
1. Stock,
Große Burgstraße 6
zum 1. 4. zu vermieten.
Kneipp,
Nerobergstraße 4.
Tel. 27736.

Schöne 5-Zimmer-Wohnung
(Fried.-Miete 1600 Mk.). Kais.-Fr.-Ring 22, 1. r., baldigst oder auch später zu verm. Besicht. werktäglich von 11—13 Uhr. **Telephon 26933.**

6 Zimmer

Moderne herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, Küche, zwei Mans. u. Zubehör, zu vermieten. Tel. 24052. Lessingstraße 12, 1. Et.

7 Zimmer

Blumenstraße 7
hochherrschaftliche 7-Zim.-Wohn. mit Zentralheiz. zu verm. Näh. 1. Stock.

Kaiser-Friedr.-Ring 50, 1,
7 Zim. mit Bad, zwei Balkons und reichl. Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst Part. Zu besichtigen ab 11 Uhr.

Sonnenberger Str. 4
nahe des Kurh. Theaters und der Wilhelmstr., ist eine 7-Zimmer-Wohnung mit Balkon u. Zubehör (Part.) sofort zu verm. Näheres daselbst.

7 Zimmer mit Bad
und reichl. Zub. beschlagnahmefrei, Kaiser-Fr.-Ring 48, Erdgeschoß, zu verm. Näheres 1. Stock.

Zu vermieten
1. April d. J., ev. früher, herrschaftliche moderne
7-Zimmer-Wohnung
im 3. Stock, mit allem Komfort (Zentralheizg., für die Uebergangszeit Gasheizung, Badezim., 2 Toiletten, gr. Küche mit Speisek., Schrankzim., eingeb. Schränke, 2 Mansarden rc.). Näh. beim Eigentüm. Kaiser-Friedr.-Ring 65, Hochp.

Läden u. Geschäftsräume

Laden
am Michelsberg sofort zu vermieten. Näheres
Strumpf-Geschäft Dirnfeld,
28 Kirchgasse 28.

Günstige Wohnungsangebote.

Laden mit kompl. 2-Zimmer-Wohnung, Miete 68 Mk.
3 Zimmer mit Zubehör, Zentrum, Miete 57 Mark
4 Zimmer mit Zubehör, Dambachtal, Miete 106 Mk.
4 Zim. mit Zubehör, Tennelbachstr., Miete 125 Mk.
5 Zimmer mit Zubehör, Arndtstr., Miete 145 Mark
5 Zim. mit Zub., Schenkendorfstr., Miete 160 Mark
Weitere Wohnungen in allen Größen u. Preislagen.
Möbeltransport Hillert Nachf., Adelheidstr. 38.

Luisenstraße 24
große Lagerräume, Büros u. Keller zu vermieten. Näh. zu erfrag. daselbst Tapetengeschäft.

Trockener Lagerraum
(ca. 85 qm groß) zu vm. Näh. Bleichstraße 40, 1.

Villen und Häuser

Villa.
möbl., kl. Fremdenheim, in bester Kurlage, an nur kautionsfähige Mieter zu vm. Off. D. 508 Tagbl.-Vl.

Möblierte Wohnungen

Adelheidstr. 86, 3 schönes Wohnz., Balk., Schlafz. m. 2 Betten Küchenben.

Behagl. möbl. Wohnung, 3 Zim., Bad, Küchenben., Kell., beschlagnahmefr., Südl., 2 Balk., bei eins. D. an Dauerm. sof. oder sp. s. v. Bes. 2—6 Uhr. Rüdesh. Str. 23, 3 lks.

Teilwohnung,
2 gut möbl. Zimmer mit Balkon u. Küchenbenutz., 1. Etage, Südviertel, in gutem Hause sofort frei. Off. u. E. 507 Tagbl.-Vl.

Möbl. Zimmer u. Mansl.

Adolfstr. 10, 1. Et., gut möbl. Wohnschlafz. mit Schreibtisch, Vorderzim., mit oder ohne Pension, sofort zu vermieten.

Bertramstr. 2, 2 r., m. 3.

Bertramstr. 15, 1. sch. m. Zim. an Herrn zu verm.

Coulinstr. 3, 1. Wohn- u. Schlafzimmer mit Kochgelegenheit sofort zu vm.

Dotzheimer Str. 35, P. l., n. Zentr., gut m. Zim. an berufst. D. od. D.

Dotzheimer Str. 37, 1. fl. möbl. Zimmer mit guter Pension. Woche 22 Mk. Tel. Langj. Empfehl.

Drudenstr. 5, 1 l., 3., 2 B.

Friedrichstr. 29, 2. Dittrich gut möbl. Zim., 2 Bett.

Helenenstr. 2, 1 r., m. 3.

Kaiser-Friedr.-Bad 7, 1 r., gut möbl. Zimmer frei an nur sol. Hrn. od. D.

Lehrstraße 25, 1 r., möbl. Zim. an solid. Herrn.

Marktstraße 8, 2 l., möbl. Zim. frei, eventl. Wohn- u. Schlafzim., Kochgel.

Oranienstr. 27, 1 L. Bahnhofn., sch. möbl. Z. a. v.

Rheinstr. 88, 1, groß. sch. möbl. Zimmer zu verm.

Schierteiner Str. 15, 2 l., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, 2 Betten, Bad, Kochgel., zu verm. Anzuj. 11—1 u. 2—5 Uhr.

Walkm. Str. 2, P. l., m. 3

Gut möbl. Herren-Schlafzimmer
in Villa, ruhige Lage, Zentralheizung, Bad, Telephon, mit halber oder ganzer Verpflegung abzugeben
Alwinenstraße 25.

Schöne gr. möbl. Mansl. mit Kochgel. an berufstät. Dame zu verm. **Brand,** Bleichstraße 34, 1.

Möbliertes Zimmer
1 od. 2 Betten, zu verm. Bülowstr. 11, Hth. P. l.

Wohn- u. Schlafzimmer, 2 Betten zu verm. Dotzheimer Straße 29, 2.

2 Zimmer, 1—3 Betten, frei
Dotzheimer Str. 31, 1.

Großes, gut möbl. Zimmer zum 15. Jan. zu verm. Dotzheimer Str. 32, 1 r.

Schön möbl. Zim. zu vm. Dotzheimer Str. 55, 2.

Gut möbl. Zim. zu verm. Dreiweidenstr. 5, P. r.

Doppel-Schlafzimmer u. Wohnzimmer
mit Kochherd, ineinandergehend, zu verm. (evtl. auch leer) Drudenstraße 9, 2 rechts.

Möbl. Z. an berufst. Hrn. Faulbrunnenstr. 12, 2 l.

Gut möbl. Zim. zu vm. Faulbrunnenstr. 13, 1.

Einfach möbl. Mansl.-Zim. mit Kochherd, mit 1 od. 2 Betten, sof. zu verm. Grabenstraße 5, Part.

Großes möbl. Zim., Bad, Kochgelegenh., zu verm. Kaiser-Fr.-Ring 11, P.

Möbl. Zim. Karlstr. 2, 2.

Gut möbl. Zimmer
mit 1 oder 2 Betten zum 15. 1. frei.
Luisenstraße 4, 1.
Telephon 20476.

Ungestört. gemütl. möbl. Zim. frei, 1 od. 2 Bett. Marktstraße 12, 2 r.

Freundl. möbl. Zimmer zu verm. bei **Schäfer,** Marktstraße 12, 3. Et. r.

Gut möbl. Schlaf- und Wohnzimmer zu verm. Moritzstraße 68, 3.

Möbl. Zimmer frei Nikolasstraße 17.

Frdl. möbl. Zim., heizbar, sof. zu verm. Anzusehen 1—3 nachm., Oranienstraße 20, Part.

Gut möbl. saub. Zim. zu verm. Oranienstr. 36, 1.

Doppelschlaf- u. Wohnz., gut möbl., mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Fragke, Riehlstr. 21, 1.

Möbl. Zim., 20 Mk., zu verm. Roonstr. 22, 3 r.

Schön möbl. Part.-Zim. frei, Rödernstraße 20.

Möbl. separ. Zimmer für Dame zu vermieten Rödernstraße 40, 2.

Schön möbl. Mansardenzimmer mit Zentralheiz. u. el. Licht an berufst. Dame zu verm. Näh. Schierteiner Str. 31, 2.

Sep., sehr gut möbliertes Balk.-Zim., sof. zu verm. Schwalbacher Str. 7, 1 l.

Am Kochbrunnen
gut möbl. Zim. m. voller Verpfl., Zentralh. u. all. Bequeml. à Tag Mk. 4.50 Taunusstr. 11, 1, T. 24830

Gut möbl., g. heizb. Zim. zu vm. Taunusstr. 50, 2.

Möbl. Zimmer zu verm. Walramstraße 11, 1.

Separates gut möbl. Zimmer frei Webergasse 36, 1.

Eleg. möbl. Zim. m. 1 od. 2 Betten, Zentr.-Heiz., Bad, Tel. vorh., sof. zu verm. Wilhelmstr. 16, 3. Fahrstuhl.

Frdl. m. Z. a. D. sof. zu v. Zimmermannstr. 1, 2 l.

Am Sedanplatz möbl. Z., 1. Et., 22—25 Mk., an ältere Dame zu verm., evtl. a. Kost; auch leeres Zimmer. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verlag. He

Ungestört.
Kl. Wohn- u. Schlafzim., vollständig abgeschlossen, separ. Eingang, an einz. Herrn preiswert zu vermieten. Off. unt. F. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Eleg. möbl. sep. Zimmer
im Kurviertel sofort zu vermieten. Off. unter H. 510 an Tagbl.-Verl.

Leere Zimmer u. Mansl.

2 leere große Zimmer m. Keller u. Kochgelegenh. sofort zu verm. **Deutsch,** Bismarckring 9, 2.

2 schöne leere Mansarden od. 1 leer, Zim., separ., zu verm. Riehlstraße 13, Part. 1. 2—6 Uhr.

Zwei Zimmer zu vermiet. Rheinstraße 107, 1.

2 leere Zimmer
mit Kochgel. **sofort** zu verm. Saalgasse 20, 2.

1 fl. leere Mansl. zu vm. Westendstraße 32, 1.

Leeres Zimmer abzugeb. Adr. im Tagbl.-Vl. Hm

Garagen, Stall., Keller

Garagen
im Zentrum der Stadt von 30 Mk an zu vermieten. Offerten unter M. 511 an den T.-Verl.

Mietgesuche

1—5 Zim., Mansl. gel. Telephon 22896. Heinz, Kirchgasse 19, 1.

Junges berufstät. Ehepaar sucht zum 1. oder 15. Febr. 1-Zim.-Wohn. oder 2 Mansarden mit Kochgelegenh. Off. unt. O. 508 an den Tagbl.-Vl.

Beschlagnahmefreie abgeschlossene
2-Zim.-Wohn.
Küche, Bad, gesucht auf März, April od. später. Nur in Villa oder sehr gutem Hause. Hochpart. od. 1. St., Balkon, keine Nordseite. Güt. ausführl. Offerten unter G. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Frontspitz-Wohnung,
2 Zimmer, Küche u. Kell., sofort oder später gesucht. Offerten unter D. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre-Wohnung,
2—3 Zim. oder auch Erdgeschoß, sofort gesucht. Off. mit Preisangabe unter G. 511 an den Tagbl.-Vl.

Sonnige 5—6-Zim.-Wohnung,
1. oder 2. Etage, mit Zentral- oder Etagenheizung, zum 1. 4. 1930 zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe u. M. 507 an den Tagbl.-Vl.

Anständ. Frau
mit 6jähr. Töchterchen sucht gesunde Wohnung gegen Hausarbeit od. Bezahlung. Weiße Karte vorhanden. Offerten u. J. 509 an den Tagbl.-Vl.

Kinderlos. ruh. Ehepaar (peinlichst sauber) sucht sofort im Zentrum gut möbl. Wohn- u. Schlafzim., **nur mit Alleinküche,** in gutem Hause. Balkon Südseite. Telephon angenehm. Eilofferten unt. F. 511 an den Tagbl.-Vl.

Dame
sucht ungestörtes, gut möbl. Zimmer in ruhig. Hause, evtl. Gartenseite, mit etwas Kocha., sofort. Off. mit Preisangabe u. F. 509 an den Tagbl.-Vl.

1 gut möbl. Zimmer
mögl. Zentralheizung, ungestört. Bahnhofsnähe, gesucht. Off. unter A. 4 an den Tagb.-Verlag.

2 auswärtige Herren suchen möbl. Zimmer mit separatem Eingang. Angebot unter G. 510 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstät. Herr
sucht möbl. Zimmer mit Pension (Westendviertel). Angebote mit Preis unt. D. 510 an den Tagbl.-Vl.

Herr
sucht separates möbl. Zim. z. 1. Febr., Preis 25 Mk. Offerten unter S. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Junge ruhige Leute mit Einkommen suchen **1—2 leere Mansarden.** Offerten unter S. 508 an den Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Mädchen (Dauermiet.) sucht **leere Mansarde** mit Kochgeleg. Offert. mit Preis unter D. 511 an den Tagbl.-Vl.

Laden
mit oder ohne Wohnung sofort od. bald zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter H. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu vertauschen

Wir suchen in
Frankfurt a. M.
eine **3-Zim.-Wohnung** mit Zubeh., Bad usw., bis 80 Mk. monatlich, gegen
2 Zimmer, Küche, Bad, Heiz., Mansl., Warmwasser, 80 Mk. mtl. in
Wiesbaden,
Winkeler Str. 3, Et.
oder
3 Zim., Küche, Bad, Heiz., Mansl., Warmwasser, 103 Mk. mtl.
Rheingauer Straße,
2. Etage.
L. & G. Adrian
Abteilung
Wohnungsnachweis,
Bahnhofstraße 6.
Tel. 59226.

Fremdenheime

Pens. Carmen, sch. möbl. Schlafz., 1 od. 2 B., frei. Gut, Haus, vorz. fr. Lage. Rheinstraße 15, 3. Ecke Wilhelmstraße.

Hotel Pension Petri
43 Taunusstraße 43
(Südseite).
Telephon 22177.
Geräumige sonn. Wohn- **schlafzimmer**
mit u. ohne Verpflegung. Während der Wintermonate b. läng. Aufenthalt Heizung einbegriff. Volle Pension v. 5 M. an, halbe Pension v. 4.25 an. Zentralheizung. Personenaufzug.

Gute Dauerpension
in Villa, ruhige nahe Lage, Zentralheiz., Bad, Telephon. — Für Alleinstehende u. Berufstätige. **Alwinenstraße 25. Haus Hunger.**

[redacted]

Über 100 Offerten
die auf **eine Anzeige im „Wiesbadener Tagblatt"** eingehen, sind
keine Seltenheit
Sie sprechen am besten für den **großen Erfolg** und die **außerordentliche Wirksamkeit** der Anzeigen im
„Wiesbadener Tagblatt"

[redacted]

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

12000 Mk.
aus Privathand zur 1. Stelle auf Wiesbad. Hausgrundstück zu vergeben. Anfragen unter L. 511 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kapitalien-Gesuche

Wer leiht 270 Mk.
auf kurze Zeit geg. hohe Zinsen u. Ratenrückzahl.? Gute Sicherh. vorhanden. Offerten unter B. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Einige Tausend Mark
geg. entsprechende Zinsen und gute Sicherheit kurzfristig
zu leihen gesucht.
Offerten unter S. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinstehende ja. Frau oder Fräulein als **Teilhaberin** eines Cafés oder sonst Geschäfts, mit etw. Geld, gesucht. Offerten unter K. 505 an den Tagbl.-Vl.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe

In schönster Höhenlage Wiesbadens,
Fernblick von allen Seiten, ist eine
Zwei-Familien-Villa
2×4 Z. mit Bad usw.) und großem Garten wegzugshalber zu verkaufen, eventl. zu vermieten. Pr. 40 000.— bei 9000.— Anzahlung. **Forststraße 34.**

Wer sucht Hypotheken, Darlehen, Kauf- und Bau- **Geld?**
der wende sich persönlich an **F. H. Thyssen, Mainz a. Rh.,** Bonifatiusplatz 1½, 1 Treppe. Sprechzeit: 9—12½, 3—6, Samstags 9—1 Uhr, Sonntags 11—1 Uhr. Anfragen Rückporto beifügen. F 146

Wir suchen 12—15 000 Mk.
welche als Hypothek sichergestellt werden und bieten nebst den Zinsen einer alleinstehenden Dame oder Herrn Wohnung und Verpflegung bei vollem Familienanschluß. Offerten unter O. 511 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Lebensmittelgeschäft
mit Ware und schöner Einrichtung wegzugshalb. sofort zu verkauf. Uebernahme spätestens am 1. Februar 1930. Preis 1500 Mk., nur gegen bar. Offerten unter J. 507 an den Tagbl.-Verlag.

Obst-, Südfrüchte-Geschäft
in bester Verkehrslage umständehalb. sofort bill. zu verkaufen. Off. unter S. 510 an den Tagbl.-Vl.

Abzahlungsgeschäft
mit größerem Kundenkreis umständehalber nur an schnellentschlossenen Käufer günst. abzugeben. Offerten unter T. 511 an den Tagbl.-Verlag.

Schuh-
Mah- und Reparatur-Geschäft, alteingeführtes Unternehmen, in bester Lage, günstig zu verkaufen. Angebote unter T. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Pr. Kanarienh. u. Weibch. bill. Adlerstraße 57, 2 l.

Modernes elegantes
Gesellschaftskleid
(cremefarb.) Spitzen m. Crepe-Georgette (Gr. 44) umständehalber sofort zu verk. Preis 45 Mk. Anfr. Telephon 23528.

2 fast neue Ballkleider, 2 Damen-Wintermäntel, 1 Herren-Wintermantel u. neue Hose bill. zu verk. Erbacher Straße 4, 1 lks.

Gebrock-Anzug
fast neu, mittlere Größe, zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. Ho

2 Anzüge u. 2 Mäntel, getr., für norm. Figur, billig zu verkaufen. Anzus. Samstag v. 4—6 Uhr Dotzheimer Straße 20, 2.

Guterh. schwarze Anzüge und Mäntel zu verkaufen Moritzstraße 68, 3.

Ski-Schuhe
(Nr. 29) zu verk. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hf

Im Auftrag
Klavier
f. 130 Mk. abzugeb. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hg

Prima Cello
für 210 Mk. zu verk. oder gegen Saxophon zu vert. Klein, Weilstraße 16.

Mod. Speisezimmer
(dkl. Eiche)
für 350 Mk. zu verkaufen Bismarckring 38, Gth. 1. bei Punt.

Prachtvolles eichenes
Schlafzimmer
für 380 Mk. sofort zu vk. Weitendstr. 32, Part. r.

Gelegenheitskauf
Fast n. Schlafz., 2 Bett., mit Patentrahmen, zwei Nachtschränke, Waschkom., gr. 2tür. Kleiderschrank, 2 Stühle zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. Hl

Kleiderschrank, Bett, Sitzbadewanne u. allerh. Gebrauchsgegenstände bill. zu verkaufen Erbacher Straße 3, Part.

Wegen Umbau
Lagerschränke
verschiedener Größe billig abzugeben.
Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

Wegen Umzugs zu verk.:
1 ovaler Salontisch,
1 Eck-Kleiderschrank,
1 Messinglüster für El. und Gas,
1 Schreibsekretär.
Händler verbeten. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hh

Gebr. Schreibmasch. bill. zu vk. Albrechtstr. 32, 2 r.

Elektr. Waschmaschine, sehr wenig benutzt, für 100 Mk. zu verkaufen Schützenstraße 4, 1.

Opel-Limousine
4/16, 1200 M., Motorrad mit Beiwagen, neuwert., preiswert zu verkaufen. Telephon 20470.

5/15 Wanderer (Ia Bergsteiger, Dreisitz.) billig zu verkaufen. Anfragen unter G. 507 an den Tagbl.-Verlag.

1 Herren- u. 1 Damenfahrrad, 1 groß. Spiegel m. Goldrahm., 1 Schülerpult, 1 Zimmerbeizlampe, 1 Eisschrank billig zu verkauf. Goethestraße 11, 4.

2-rädriger Handwagen
(gefedert,)
Dezimalwaage (150 kg), Werkzeugschrank und Schreibpult billigst zu verkaufen Lothringer Str. 30, Hof.

Guterhaltener Gasherd mit Bratofen für 50 Mk. zu verkaufen. Anzusehen Samstag von 10—12 Uhr Nerotal 20, Part.

Küchenherd 20 Mk. (m. Schiff), Plattofen 10 Mk., Ofen 8 Mk. vk. Kellerstraße 22, Part., Ecke Adlerstraße.

Mist abzugeben
die Doppelspänner-Fuhre 25 RM. an Ort u. Stelle geliefert. Offerten unter B. 510 an den Tagbl.-Vl.

Händler-Verkäufe

Preiswerte
Herren-W.-Mäntel (getragen) ab 5 Mk. aufwärts, Maß-Anzüge und Damen-Kleider sehr billig zu verkaufen
Wiesb. Kleider-Vermittlung, Moritzstraße 12.

Speisezimmer
in Eiche, schwer gearbeit., mit extra großem Ausziehtisch, kompl., mit fein. Standuhr, nur
455 Mk.
ferner Einzelbüfetts und Kredenzen bill.
Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Speisezimmer
(kompleit)
mit schwerer Standuhr, für 455 Mk. zu verkaufen Bertramstr. 19, Mth. 2 l.

Gelegenheitskauf!
Mod. Herrenzimmer
mit 180 br. Bücherschrank (kompl.) für 350 Mk. zu verkaufen.
Schmidt, Helenenstraße 11, Part.

Schlafzimmer
(allerbilligst)
in Eiche, mit groß. 3tür. Spiegelschrank, echt, weiß. Marmor u. geschliffenen Spiegeln, kompl. nur
425 Mark
zu verkaufen
Schwalbacher Str. 73, 1. nahe am Michelsberg.

Büfett, nussb.-pol., gut erhalten, für 110 Mk. abzugeben.
Möbelhaus Urban, Taunusstraße 43.

Gr. schön. Geschäfts-Glasschrank, 8 m, Eichenholz, billig zu verkauf. Henze, Nikolasstraße 17.

Auto-Reifen, 880×120, m. Schl., 16-Volt-Batterie billig zu verk. Bouillon, Fahrradhandlg., Goebenstraße 10.

Kaufgesuche

Im Auftrage suche von Herrschaften:
Schlafzimmer,
einzelne Möbel,
Federbetten,
Porzellane,
Kunstgegenstände
gegen sofortige Kasse zu kaufen.
Offerten unter F. 510 an den Tagbl.-Verlag erbet. Telephon 23059.

Kaufe Möbel.
O. Kannenberg,
Schwalbacher Straße 73, nahe am Michelsberg.
Telephon 23129.

Vervielfältigungsapparat
(Rota oder ähnlich) zu kaufen gesucht. Off. unt. H. 508 an den Tagbl.-Vl.

Flaschen
An- und Verkauf
E. Klein
Westendstraße 12, 3.
Fernruf 25173.
Niederlage der Glaswerke Ruhr AG.
Lager: Westendstraße 18.

Verpachtungen

Gärtnerei
eventl. mit Ladengeschäft u. Wohnung, wegen vorgerückt. Alters auf einige Jahre zu verpachten. Näh. Karl Zobus sr., Privatstr. 8, Wiesbaden-Bierstadt.

Unterricht

Französisch. Englisch ert. akad. gepr. Lehrerin. 10jähr. Ausl.-Praxis. Adr. im Tagbl.-Verlag. Hk

Suche engl. Konversation
(Engländerin bevorzugt) nur nachmittags. Angeb. u. M. 509 an Tagbl.-Vl.

Italienisch
gemeinsam m. Partner(in) gesucht. Gef. Offerten u. T. 507 an den Tagbl.-Vl.

Kons. geb. Musiklehrer ert. grdl. leichtfaßlichen
Klavierunterricht
Mtl. 8 Mk. 2× wöchtl. Off. u. T. 496 Tagbl.-Vl.

Gründlichen Unterricht
in Mandoline, Gitarre und Laute bei mäßigen Preisen. Off. u. F. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassigen, schnellfördernden
Klavier-Unterricht
für Anfänger und Fortgeschrittene. Monatspreis 8 Mk. (wöch. 1 Std.) ert. Erna Landsberg, Wörthstraße 5, Part.

Privat-Koch-, Back-, Garnierkurse.
Zu den Mitte Januar beginnenden Kursen könn. noch einige Anmeldungen jetzt angenommen werden. Fritz-Reuter-Str. 6, B. Tel. 24640.

Verloren * Gefunden

Gold. dünnes Armkettch. in der Neujahrsnacht verloren. Da Andenken, gegen gute Belohnung abzugeben Taunusstraße 26, 2.

Andrehkurbel verloren von Chevoletwagen. Gegen Belohn. abzugeben bei Ublig, Blücherstr. 3.

Hund entlaufen!
Weißer Fox-Terrier am 31. 12. 29 entlaufen. Marke H. C. J. T. N. Nr. 199. Wiederbringer erh. Belohnung Gartenstraße 9.

Entlaufen
verr. br. Dackel, auf den N. „Waldi" hör. Bitte abzugeben Nerostr. 9, 2.

Schwarz. Kater
am 15. 12. abh. gekomm., evtl. n. Wiesb. entlaufen. Wiederbr. Belohnung Sonnenberg, Kaiser-Fr.-Str. 7, Part.

Kanarienvogel entflogen Montag vorm. Moritzstraße 8, Hth. 2 l.

Geschäftl. Empfehlungen

Täglicher Auto-Frachtverkehr Wiesbaden-Mainz, sowie Stadt- und Fernfahrten bei billigster Berechnung. Telephon 21692

Kinderwagen, Verdecke, Gummireifen, Reparat., Ersatzteile. Bleichstr. 17, Mh. Part. Spez.-Werkstätte. — Kein Laden.

Erstkl. Schneiderin empfiehlt sich im Anf. v. Damenkleidern im Preise v. 8—15 Mk., Kostümen, Mänteln 12—18 Mk. Für gut. Sitz wird garantiert. Müller, Rheinstr. 47, 2.

Schneiderin arbt. Kleid von 5 Mk., Mantel von 10 Mk. an. Adolfstraße 5, 1, Stb. 3 l.

Massage-Institut
f. alle Massagen. Aerztl. gepr. Sonntags geöffnet. Anne v. d. Beek, Taunusstraße 29, 2. St.

Massage — Fußpflege
ärztl. gepr. Masseur. Belte, Nerostraße 25. Tel. 26824.

Massense
für alle Massagen, ärztl. geprüft. Telephon 22782. Oranienstraße 58. Röthes

Technikum Ilmenau in Thür.
Ingenieurschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Wissenschaftliche Betriebsführung. Werkmeisterabteilung
97.1

Lehr-Anstalt für Damenschneiderei.
Am 6. Januar beginnt ein neuer Kursus im Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden und praktischen Arbeiten nach ganz neuer Methode. Es kann jede Dame einfache sowie elegante Kostüme selbst anfertigen. Dauer des Kursus 6 Wochen. Jede Woche 6 Stunden. Preis 25 Mark. — Vollste Garantie.
Frau R. Rößler, Marktstraße 12, 2.

Bridge-Unterricht
erteilt
Frau Jonas, Schiersteiner Str. 31
Telephon 23606.

Nach langjähriger Tätigkeit in der Bücherprüfung und Bilanzstellung, sowie als Buchhaltungsvorsteher übernehme ich bei billigster Berechnung
Nachtragung, Ordnung und Neuanlegung von Gesch.-Büchern, Bilanzstellung, Steuerbearb., Mahnungen, Beitreibung v. Ford.
Tel. Aufträge werden unter Nr. 24341 und 23482 übermittelt.
Gustav Hirsch
Westendstraße 4.

Guterhaltene
Schallplatten
kauft zu höchsten Preisen
63 Adelheidstraße 63.

Verschiedenes

Heimarbeit
gesucht. Adr. unt. B. 512 an den Tagbl.-Verlag.

„Höhen-Menschlein".
Wir Wilden sind doch bessere Menschen!! ....

„Else!"
Bin in Wiesbaden.
Adolf.

Samstag abend 8 Uhr Ringkirche.

Reklame-**Plakate**
für Konzerte und sonstige Veranstaltungen, gesetzt aus modernen Schriften, fertigt prompt
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Frisches Rindfleisch Pfd. **70** u. **80** ₰
Hackfleisch . . . . . Pfd. **1.-**
Frisches Hammelfleisch Pfd. **80, 1.-**
Prima junges Ochsenfleisch — Prima Schweinefleisch sowie Kalbfleisch zu billigsten Preisen.
Großmetzgerei Hugo Keßler
Hellmundstraße 22.

Matzen
frisch eingetroffen. 13
Bossong, Kirchgasse, am Eck.

Das kann
Becher!
Inventur-
Ausverkauf!

Gesellschafts-Anzüge	früher 145.— bis 58.— jetzt 110.— bis	**39.-**
Sport- u. Straßen-Anzüge	früher 135.— bis 18.— jetzt 105.— bis	**9.50**
Ulster u. Mäntel	früher 135.— bis 25.— jetzt 95.— bis	**15.-**
Anzüge bis 15 Jahren	früher 55.— bis 20.— jetzt 35.— bis	**9.50**

Ein Posten Sport-Anzüge
mit 2 Hosen . . . . . jetzt nur **35.-** und **45.-**
Loden-Joppen — Hosen — Windjacken
Berufskleidung — Loden- u. Gummimäntel
bis
50% herabgesetzt!
Ich mache Sie darauf aufmerksam, daß ich keine sogenannte Ramschware speziell für den Ausverkauf bezogen, sondern mein bestehendes Gesamtlager im Preis herabgesetzt habe.

Herren- und Jünglingskleidung
Becher
Wiesbaden · Michelsberg 1
Den ganzen Tag geöffnet

Rundfunk-Programme

Samstag, 4. Januar.

Frankfurt. (Welle 390). 6.30 Uhr Wetterbericht und Zeitangabe. — Anschließ.: Morgengymnastik. 13 Uhr Werbekonzert. 13.15 Uhr Schallplattenkonzert. 14.15 Uhr Aus Stuttgart: Jugendstunde. 15.15 Uhr Vortrag: Verschollene Vorläufer. 16 Uhr Sinfonie-Konzert des Städt. Kurorchesters Wiesbaden. 18.05 Uhr Vortrag: Der Stern von Bethlehem. 18.35 Uhr Vortrag: Wirtschaftspolitischer Rückblick auf das Jahr 1929. 19.05 Uhr Spanischer Unterricht. 19.30 Uhr Programm von Stuttgart (siehe dort).

Stuttgart. (Welle 360). 6.30 Uhr Aus Frankfurt: Zeitangabe, Wetterbericht. — Anschließend: Morgengymnastik. 10 Uhr Schallplattenkonzert. 11 Uhr Nachrichtendienst. 12 Uhr Wetterbericht. 12.15 Uhr Schallplattenkonzert. 13.15 Uhr Wetterbericht. 14 Uhr Nachrichtendienst. 14.15 Uhr Jugendstunde. 14.50 Nachrichten. 15.15 Uhr Vortrag: Verschollene Vorläufer. 16 Uhr Konzert des Städt. Kurorchesters Wiesbaden. 17.45 Uhr Zeitangabe, Sportfunkdienst. 18.05 Uhr Vortrag: Hans v. Bülow, der Mensch und Künstler. 18.35 Uhr Vortrag: Wirtschaftspolitischer Rückblick auf das Jahr 1929. 19.05 Uhr Spanischer Unterricht. 19.30 Uhr Violin-Solo. 20.15 Uhr Fernempfangsversuche von Schloß Solitude. 21.15 Uhr „Herr Biedermeier und Frau", Singspiel in 1 Akt von C. M. Ziehrer. 22.15 Uhr Nachrichtendienst. 22.30 Uhr Schlagerstunde. 23.30 Uhr Tanzmusik.

Berlin. (Welle 418). 7 Uhr Funkgymnastik. 12.30 Uhr Die Viertelstunde für den Landwirt. 14 Uhr Schallplattenkonzert. 15.20 Uhr Jugendstunde. 15.45 Uhr Vortrag: Bergung gesunkener Schiffe. 16.05 Uhr Medizinisch-hygienische Plauderei. 16.30 Uhr Unterhaltungsmusik. 18.30 Uhr Französisch für Anfänger. 19 Uhr Italienische Gesänge. 19.30 Uhr Vortrag: Was erwartet die Arbeitnehmerschaft von dem Jahre 1930? 20 Uhr Kabarett. — Anschl.: Politische Zeitungsschau. — Hierauf: Zeitansage, Wetterbericht, Tagesnachrichten.

Hansa-Hotel und -Restaurant

Ecke Rheinstraße und Nikolasstraße

Samstag, den 4. und Sonntag, den 5. Januar 1930:

Unterhaltungs-Abende

mit

VICTOR VON SCHENCK

(Neuester Schlager: Rheinisches Karnevals-Potpourri)

Künstler-Trio CARLI TROST

Exquisite gute Küche — Weine erster Firmen

Im Ausschank: Dortmunder Aktien-Pilsner (DAB) Münchner Löwenbräu / Pilsner Urquell

Café Odeon Marktstraße 26 Täglich: **Tanz** Neue Kapelle (2 Damen, 1 Herr).

Zum erstenmal hier temperamentvoll und klassisch.

Wiesbadener Militärverein

Unsere **Monatsversammlung** findet am **Samstag, den 4. Januar 1930** im Vereinsheim Turnerheim Hellmundstraße 25, abends 8 Uhr statt. F510

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Ufa-Palast

Wilhelmstraße

HEUTE FREITAG
und morgen Samstag
23 Uhr
Nachtvorführungen

Die sexuelle Frage

(Hygiene der Ehe)

mit Vortrag v. Institut f. Sexualwissenschaft.
Es spricht
Herr Pol.-Med.-Rat Dr. Wichert, Frankfurt a. M.

Aus dem Inhalt:
Offene Worte an alle!
Das Sexualleben vor der Ehe!
Unglückliche Ehen können vermieden werden!

Der Film, den jeder sehen muß!
Sichern Sie sich Karten!

Vorverkauf an beiden Ufa-Kassen und bei Moritz u. Münzel, Wilhelmstraße 58, Stöppler, Rheinstraße 41.

Union-Theater

Rheinstraße 47
Telephon 20078

Der große Sensations- u. Kriminalfilm in Erstaufführung!

Bobby der kleine Detektiv

6 spannende Akte.
In der Titelrolle: Junior Coghlan.
Ferner:
Die beliebte Künstlerin
Lee Parry
in dem herrlichen Filmwerk

Die seltsame Nacht der Helga Wangen

6 Akte.
Kulturfilm.

Thalia-Theater

Heute letzter Tag!

Menschen-Arsenal

Der russische Meisterfilm.

Was ist los mit Nanette?

Großes Lustspiel m. Ruth Weyher u. Georg Alexander.

Beginn 4, 6¾, 8½ Uhr.

Ab morgen Samstag:
Unser XVI. Jubiläumsprogramm
Der historische Großfilm:

St. Helena

Der gefangene Kaiser

In den Hauptrollen:
Werner Krauss / Hanna Ralph / Albert Bassermann.

Beginn 4, 6¼, 8½ Uhr.

Nur noch bis Montag
das große Jubiläums-Programm im
Ufa-Palast

Ufa-Film-Premiere:

Hochverrat

Russen-Drama mit
Gerda Maurus u. Gustav Fröhlich

und der neue Jenny-Jugo-Film:

„Die Flucht vor der Liebe"

(Artisten-Schicksal)

Mit Beiprogramm!

Beginn 4, 6³⁰, 8³⁰ Uhr. ● Jugendliche haben keinen Einlaß.
Frühes Kommen sichert gute Plätze.

GRAMMOPHON-REPARATUREN
sämtl. Marken und Systeme werden billig und fachgemäß ausgeführt von der
SPEZIAL-REPARATUR-WERKSTATT
RUDI BEHRENS, WIESBADEN, HELLMUNDSTRASSE 42
Sämtl. Zubehör f. Selbstbauer v. Sprechapparaten zu konkurrenzlosen Preisen.

Staatstheater Wiesbaden.

Großes Haus.

Samstag, den 4. Januar 1930.
Bei aufgehobenen Stammkarten:
Nachmittags:

Wie Klein Else das Christkind suchen ging

Weihnachtsmärchen in 7 Bildern von Therese Lehmann-Haupt. — Musik von Julius Laubner, ergänzt von Werner Wembeuer.

Spielleit.: E. Mebus. Musikal. Leit.: W. Wembeuer.
1. Bild: In tiefer Not. — 2. Bild: Knecht Ruprechts Erdenfahrt. — 3. Bild: In König Laurins Reich. — 4. Bild: Der Zauberspiegel. — 5. Bild: Die Kobolde und das Krokodil. — 6. Bild: Schnicks und Schnacks Streiche. — 7. Bild: Vaters Heimkehr. — Schlußbild: „Das Christkind".
Tänze: Tanz des Prinzen, der Prinzessin und des Pagen ausgeführt von Ruth Kettenbach, Mia Reinhard, Lidia Bechtold. — Zwergentanz; ausgeführt von den Kindern der Ballettschule. — Nixen, eine Seeschlange, Meerungeheuer, Hummern, Nixen- und Hummerntanz, ausgeführt von den Gruppentänzerinnen und Elevinnen. — Chor der Engel. Tanz der Schneemänner, Schneeflocken und Eiszapfen, ausgeführt von Claire Jourdan, Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz, Käte Hartung, den Gruppentänzerinnen und Elevinnen.
Die vorkommenden Tänze sind von Ritta Rokit entworfen und einstudiert.
Nach dem 3. und 5. Bilde je 15 Minuten Pause.
Anfang 15 Uhr. Ende gegen 17½ Uhr.

Abends:
13. Vorstellung — Stammreihe G

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in drei Aufzügen von Albert Lortzing. Musikal. Leit.: E. Zulauf. — Spielleit.: E. Mebus.
Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Peter Michaelow, als Zimmergeselle — Adolf Harbich
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergeselle — Heinrich Schorn
van Bett, Bürgermeister von Zaandam — Gottlieb Zeithammer
Marie, seine Nichte — Th. Müller-Reichel
Admiral Lefort, russ. Gesandter — Heinr. Hölzlin
Lord Syndham, englischer Gesandter — Alexander Nosalewicz
Marquis von Chateauneuf, franz. Gesandter — Josef Moseler
Witwe Brown, Zimmermeisterin — Lilly Haas
Ein Offizier. — Hans Bernhöft
Ein Ratsdiener — Max Böhme
Ort der Handlung: Zaandam in Holland. Zeit: 1698.
Im 3. Akt: „Holzschuhtanz", entworfen und einstudiert von Ritta Rokit, ausgeführt von den Solotänzerinnen Claire Jourdan, Else Mondorf, Hedi Dähler, Elisabeth Schanz, den Gruppentänzerinnen und Elevinnen der Tanzschule.
Nach dem 1. Aufzuge 10 Minuten und nach dem 2. Aufzuge 12 Minuten Pause.
Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22½ Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 4. Januar 1930.
13. Vorstellung — Stammreihe 5

Die andere Seite.

(„Journeys End")
Drama in 3 Akten von R. C. Sheriff.
Deutsch von Hans Reisiger.
Spielleitung: Wolff von Gordon.

Stanhope, Kompagnieführer — Herbert Dirmoser
Osborne — August Momber
Trotter — Kurt Sellnick
Hibbert — Paul Breitkopf
Raleigh — Maurus Lietz
Der Oberst — Gustav Schwab
Der Kompagniefeldwebel — Paul Wiegner
Mason, Offizierskoch — Walter Hildmann
Hardy, Offizier eines anderen Regiments — Paul Gerhards
Ein junger deutscher Soldat — Hilmar Panders
1. Melder — Wilhelm Allgayer
2. Melder — Gustav Albert

Das Stück spielt in einem Unterstand in der englischen Grabenstellung vor St. Quentin, und zwar spielt der 1. Akt am Montag, 18. März 1918 abends, die 1. Szene des 2. Aktes am Dienstag morgen, die 2. Szene am Dienstag nachmittag, die 1. Szene des 3. Aktes am Mittwoch nachmittag, die 2. Szene Mittwoch nacht und die letzte Szene Donnerstag früh gegen Tagesanbruch.
Nach dem 2. Akt findet eine Pause von 15 Min. statt.
Anfang 19½ Uhr. Ende gegen 22½ Uhr.

Kochbrunnen-Konzerte.

Samstag, den 4. Januar 1930.
11 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Ausgeführt von der Kapelle Dellon. — Leitung: Jul. Dellon.
1. Marsch.
2. Ein Sommerabend, Walzer von Waldteufel.
3. Ouvertüre zu „Preciosa" von C. M. v. Weber.
4. „Babillage" von Gillet.
5. „A-B-C" Potpourri von Komzak.

Kurhaus-Konzerte.

Samstag, den 4. Januar 1930.
16 Uhr:

Symphonisches Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
1. Ballett-Suite II von Ch. Gluck-Mottl. I. Marsch (Alceste) Menuett (Iphigenie in Aulis) Marsch wiederholt. II. Graziosio (Paris und Helena). III. Sclaventanz (Iphigenie in Aulis).
2. Symphonie Nr. 4 in B-dur von J. Haydn. I. Adagio — Allegro vivace. II. Adagio. III. Allegro vivace. IV. Finale — Allegro ma non troppo.
3. Konzert für Cello mit Orchester in einem Satz A-moll von C. Saint-Saens. Cello: Kammermusiker A. Hoist.
4. L'Arlesienne-Suite Nr. 1. von G. Bizet. I. Prélude. II. Minuetto. III. Adagietto. IV. Carillon.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung: Musikdirektor Hermann Irmer.
1. Matrosen-Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Haydée" von D. F. Auber.
3. Soldatenlied von L. Moniuszko.
4. Am Neckarstrand, Walzer von C. Millöcker.
5. Ouvertüre zu „Tantalus Qualen" von F. v. Suppé.
6. Sennermädchens Sonntag, Melodie von O. Bull.
7. Potp. a. d. Opt. „Die Geisha" von L. Jones.
8. Chromatischer Galopp von F. Liszt.

Verein der Hundefreunde E. V. Wiesbaden u. Umgebung
unter Beteiligung
d. Mitglieder d. Vereins f. Deutsche Schäferhunde S.V. Ortsgruppe Wiesbaden, d. Mitglieder d. Vereins Deutsch. Teckelklubs, Ortsgr. Wiesbaden, d. Mitglieder d. Vereins Pinscher- u. Schnauzer-Klubs, Ortsgruppe Wiesbaden.

Samstag, den 4. Januar 1930, abends 8 Uhr
in der Loge Plato, Friedrichstr.

Große Weihnachtsfeier

verbunden mit **Vorträgen und Tanz**

Eintritt Mk. 1.—
Kartenvorverkauf bei den Mitgliedern Herrn Hans Roth, Zig.-Gesch., Wiesbaden, Michelsbg. 3; Herrn Peter Schlink, Zig.-Gesch., Wiesbaden, Michelsbg. 15

Vernickelte Klischee-Abgüsse
fertigt in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Unser ~~Inventur-Ausverkauf?~~ **Nein!**

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des hiesigen Geschäftes ist

noch viel billiger!

Schuh Baum
Michelsberg 32
Ecke Schwalbacher Straße

Wir wollen schnell unser ganzes Lager räumen!
Daher diese unglaublich billigen Preise!
Jetzt können Sie bisher unerfüllbare Wünsche befriedigen

Wer wirklich sparen will beim Einkauf guter Schuhwaren, der kommt zu uns

VP VERGNÜGUNGSPALAST GROSS-WIESBADEN
Dotzheimer Straße 19. Telephon 28901

Stadtgespräch:
der Riesen-Rekord-Varieté-Spielplan
Victorino
der ungarische Geigen-König
genannt der Paganini des XX. Jahrhunderts.

4 Bentos die fabelhaften Schleuderbrett-Akrobaten
4 Serras Turn-Spiele in höchster Vollendung
Ludwig Klermont Meister-Humorist mit eigenen Vorträgen
Steffi u. Peppi Reminiszenzen
Busch Comp. Exzentriker
Leroux Wunderaffen der Gipfel der komischen Dressur!
Berta Pascal Fuß-Jongleuse
Fritz Vidal Komponisten-Darsteller
Fersen und Gard das Beste a. d. Gebiete der kom. Radfahrkunst.

Trotz Riesenspesen keine Preiserhöhung.
Anfang 8¼ Uhr.

Vorverkaufsstellen: Zander, Kirchgasse 51, Rapp, Taunusstr. 9, Theis, Ecke Luisen- und Bahnhofstraße sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

Volkschor Harmonie Wiesbaden
Mitglied des Deutschen Arbeitersängerbundes.

Samstag, den 4. Januar, abends 8 Uhr im großen Saale des „Volkshauses", Wellritzstraße

Weihnachts-Feier

mit Gesangsvorträgen, Rezitationen, Unterhaltung und Tanz

Ab 5 Uhr: im selben Saale für die Kinder **Weihnachtsmärchen im Film.** Eintritt frei!

Abendveranstaltung: für Mitglieder 20 Pf., Nichtmitglieder 50 Pf. Mitglieder und Freunde des Vereins sind herzlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werden in wenigen Tagen durch das Teintverschönerungsmittel **Venus** (Stärke A) Preis ℳ 2.75 unter Garantie beseitigt. Geg. **Sommersprossen** (Stärke B) Preis ℳ 2.75.
Drog. K. Siebert, Marktstr. 9, **Hans Krah,** Wellritzstraße 27, **Christ. Tauber,** Ecke Moritz- u. Adelheidstraße, **W. Machenheimer,** Bismarckring 1. **Drogerie E. Moebus.** F146

An Wochentagen
schon abends von 7½ Uhr
jetzt die **Konzerte**
der **neuen Kapelle** Fricke
in
Wein- u. Bierstube Bender
Gerichtsstraße 5.

Radio-Klub „Bastelfreunde" Wiesbaden

Sonntag, den 5. Januar, 5½ Uhr im Restaurant Emmermann „Zum Kochbrunnen", Saalgasse 34

Weihnachtsfeier

mit Deklamationen und Schallplattenübertragung. Gäste sind herzlichst eingeladen **Der Vorstand.**

„Luxemburger Hof"
Herderstraße 13
Samstag, den 4., und Sonntag, den 5. Januar
Konzert
der Münchner Schrammelkapelle Nicoley
Karl Fetter.

MGV. „Hilda" e. V. Wiesbaden

Unseren verehrl. Mitgliedern und Freunden zur Kenntnis, daß der Verein am **Sonntag, den 5. Januar,** mittags von **12—1 Uhr,** unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kammermusiker **Otto Trillhaase** im

Frankfurter Rundfunksender ein **Konzert** gibt.

Der Vorstand.

Plakate

Möblierte Zimmer zu vermieten
Zimmer zu vermieten
Wohnung zu vermieten
Möblierte Wohnung zu vermieten
Laden zu vermieten
Zu vermieten • Zimmer frei
Zu verkaufen
Zu verkaufen oder zu vermieten
Hunde sind an der Leine zu führen
Mitbringen von Hunden verboten
Heute wegen Todesfall geschlossen
Wegen Renovierung geschlossen
Von 1—3 geschlossen
Geschlossen
Betteln und Hausieren verboten
Vorsicht Boden frisch gewachst
Heute Konzert und Tanz
Rauchen verboten
Apfelwein • Apfelmost
Privat-Mittagstisch
Eis-Schokolade • Eis-Kaffee
Frucht-Eis • Eis • Gefrorenes
Erdbeer-Bowle • Pfirsich-Bowle
Mai-Bowle
Erdbeeren mit Schlagsahne
Schlagsahne
Heute Metzelsuppe
Morgen Metzelsuppe
Heute Schlachtfest
Morgen Schlachtfest
Hausmacher Wurst • Rippchen
English spoken
On parle français
Bitte Preise beachten
Türe zu • Hände
in verschiedenen Größen
stets vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

„Wiesbadener Brieftauben-Club"

Sonntag, den 5. Januar
Familien-Abend
im Restaurant „Rodensteiner"
Ecke Bertram- und Hellmundstraße.

Konzert. Unterhaltung.
Eintritt frei.
Der Vorstand.

Verein der Württemberger Wiesbaden Gegr. 1909

Am Samstag, den 4. Januar, abends 8 Uhr findet in der **„Turnhalle"**, Hellmundstr. 25 unsere

Weihnachtsfeier

verbunden mit **Gabenverlosung, Theateraufführung in schwäb. Mundart** und Gesang statt. Anschließend

Tanz

Getränke nach Belieben

Mitglieder, Landsleute und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Restaurant „Zur Muckerhöhle"

Morgen Samstag:
Schlachtfest
Heute Freitag ab 6 Uhr:
Bratwurst u. Wellfleisch mit Kraut,
wozu freundlichst einladet
Friedrich Hassenbach u. Frau.

Kath. Kirchenchor „St. Kilian"
Wiesbaden-Waldstraße

Einladung
zu der am Sonntag, 5. Jan., abds 7 Uhr im Saalbau Schmitzer stattfindenden

Weihnachts-Feier

Konzert - Theater - Tanz
Saalöffnung 6.30 Uhr - Tanz frei
DER VORSTAND.

„Zur Gustavsburg"
Karlstraße 3

Samstag und Sonntag
Schlachtfest
Es ladet freundl. ein G. A. Ullrich.
NB. Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Scheffel-Restaurant
Scheffelstraße 8.

Samstag u. Sonntag:
Schlachtfest
Prima Ausschankweine u. gutgepflegte Biere.
Es ladet freundl. ein Bernhard Höhler.

Woher kommen Ihre Kopfschmerzen?

In der Mehrzahl aller Fälle liegt die Ursache zu **Kopfschmerzen** in mangelhafter Verdauung, in **unregelmäßigem Stuhlgang** und in Festsetzung aufgespeicherter Kotmassen in den Därmen. Diese **trägen Massen** vergiften Ihr Blut, bringen Ihr ganzes inneres System in Unordnung, und die Folge ist:

Benommenheit und heftige Kopfschmerzen,

die Ihnen Ihre gute Stimmung und Ihre ganze Leistungsfähigkeit nehmen, die Sie abgespannt, müde und matt machen, so daß Sie sich am liebsten am hellen Tage zu einer Zeit, wo Sie normalerweise kein Ruhebedürfnis verspüren, auf das Sofa oder ins Bett legen möchten, weil Ihnen Ihr Dasein verleidet ist und Sie für nichts zu haben sind.

Und dabei ist es zumeist eine Kleinigkeit, eine Spielerei, solchen Zuständen vorzubeugen und sie so gut wie völlig auszuschalten bzw. unmöglich zu machen.

Halten Sie Ihre Därme, Ihr Verdauungssystem in Ordnung!

Kruschen hilft Ihnen und Ihrem Inneren. Kruschen sorgt für regelmäßigen Stuhlgang in milder, nicht reizender Form. Kruschen ist das ideale Abführ- und Darmreinigungsmittel, dabei völlig harmlos in seiner Wirkung, es durchdringt die Lebenszellen, entgiftet die Säfte, entsäuert und verjüngt Ihr inneres System. Beginnen Sie noch heute mit

NEO Kruschen SALZ

Sie werden begeistert sein. Kruschen ist in der ganzen Welt als das typische Stoffwechsel-Salz seit Jahrzehnten bekannt und eingeführt. 1 Originalglas kostet Mark 3.— in Apotheken und Drogerien und reicht für 100 Tage. Lehnen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf den Namen „Neo-Kruschen-Salz" und die gelb-schwarze Packung. Kruschen ist angenehm zu nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

Kath. Kirchenchor „St. Kilian"
Wiesbaden-Waldstraße

Einladung
zu der am Sonntag, 5. Jan., abds 7 Uhr im Saalbau Schmitzer stattfindenden

Weihnachts-Feier

Konzert - Theater - Tanz
Saalöffnung 6.30 Uhr - Tanz frei
DER VORSTAND.

WEINSTUBE IM Hamburger Hof
das Haus der guten Küche
nur Kranzplatz 3-4

Prima Weine
im Ausschank Glas 35 Pf.
Samstag u. Sonntag abend
Stimmungs-Musik
ohne Preisaufschlag.
Gut reichl. Mittag- und Abendessen M. 1.30.

Julco Haarfarbe ½ Fl. 2.60 ⅓ Fl. 4.80
Bequem gebrauchsfertig in einer Lösung. F 18
Glänzende Erfolge.
Unschädlich — Depots:
Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.
A. Cratz, Med.-Drogerie, Langgasse 23.
Schloß-Drogerie Siebert, Marktstraße 9.
Drogerie Machenheimer, Bismarckring 1.
Drog. Krah, Wellritzstr. 27

Nur frisch gut und billig!

Empfehle aus hiesiger Schlachtung:
Ochsen-Roastbeef und Lenden, auch im Ausschnitt Pfund nur 1.10 Mk.
Frisches Ochsenfleisch Pfd. 90 Pf. bis 1 Mk.
Zartes Rindfleisch, alle Stücke, Pfd. 70 bis 80 Pf.
Kalbsnierenbraten Pfd. 1 Mk. Kalbskeule 1.20 Mk.
Schweinebraten vom Schinken Pfd. 1.20 Mk.
Hammel-Ragout Pfd. 70 Pf., Keule Pfd. 1 Mk.
Stets frisches Hackfleisch Pfd. 1 Mk.
In Gefriermastochsenfleisch Pfd. nur 70 bis 80 Pf.
Als Spez. pa. Würstchen (ca. 6—7 Stück auf 1 Pfd.) nur 1 Mark
Hausmacher Leber- u. Blutwurst, nur pa., Pfd. 1 Mk.

Metzgerei Albert Hirsch
Schwalbacher Straße 61. Telephon 20561.

Sind Hämorrhoiden heilbar?

Ja und nein! Wenn ein Hämorrhoidenkranker dieses wirklich ernste Leiden vernachlässigt, wird es ihm immer größere Qual bereiten. Die anfangs unbedeutenden Knoten am Darm wachsen, sie wandern in den Darm hinein und platzen schließlich auf. Dann besteht die Gefahr, daß Blutgerinnsel in die Blutbahnen kommen und dort zu sehr gefährlichen Verstopfungen führen. Es kommt hinzu, daß die Schmerzen, das Brennen und das Jucken der erkrankten Teile immer unerträglicher werden und den Kranken körperlich und seelisch zugrunde richten. Schließlich bleibt dem verzweifelten Patienten nur noch übrig, sich auf dem Wege der Operation unsichere Heilung zu verschaffen.

Muß das sein? In den meisten Fällen: Nein! Denn Hämorrhoiden, rechtzeitig als solche erkannt und sachgemäß behandelt, können mit großer Aussicht auf Erfolg auch ohne Operation beseitigt werden. Neben peinlicher Sauberkeit muß eine geeignete Salbe zur Anwendung kommen, die die Knoten zur Schrumpfung bringt, die Schmerzen lindert, die Entzündung beseitigt. Die bewährte Humidon-Salbe verbindet alle diese Eigenschaften in hervorragendem Maße. Schon nach ganz kurzer Anwendung läßt das Jucken und Brennen nach. Damit ist schon viel gewonnen; denn fällt der Juckreiz fort, so verringert sich auch die Gefahr weitergetragener Infektionen. Nun erst kann der Heilungsprozeß beginnen. Die Humidon-Salbe wird seit Jahren auch in verzweifelten Fällen gebraucht, und unzählige Kranke bezeugen, daß sie fast Wunderdienste geleistet hat.

Aber die Humidon-Kur ist keine Wunderkur, sondern das Resultat einer wissenschaftlich wohldurchdachten Arbeit. In dieser Salbe sind alle Stoffe vereinigt, die diese tückische Krankheit erfolgreich zu bekämpfen geeignet sind. Die Humidon-Gesellschaft will überzeugen und nicht überreden. Sie erhalten durch die Versand-Apotheke umsonst eine ausreichende Probe Humidon nebst ärztlicher Aufklärungsschrift über Hämorrhoidenleiden. Diesen kostenlosen Versuch ist jeder seiner Gesundheit schuldig. Ueberzeugen Sie sich am besten selbst, und schreiben Sie sofort, ehe Sie es vergessen, nach Probe und Broschüre an die **Humidon-Gesellschaft, Berlin W 8, Block 61.** F216

Aus meiner **eigenen Fabrikation: billiger Verkauf** von frischem **Bruch-Marzipan**
Zum „Süßen Onkel"
jetzt: Kirchgasse **11,** zwisch. Bürsten-Gruhl und Foto-Kleber.

Inventur-Ausverkauf!

Verkauft werden **nur**
Qualitätswaren
zu
Schleuderpreisen!!

Damenstrümpfe schwarz und farbig **0.19**
Damenstrümpfe künstliche Waschseide, in den modernsten Farben **0.59**
Damenstrümpfe Waschseide mit Mako plattiert, nur in Modefarben **1.45**
Damenstrümpfe Wolle plattiert, schwarz und farbig **1.65**
Kinderstrümpfe 2fach, 20er Baumwolle . Größe 1 **0.29**
Steigerung 5 Pf.
Herren-Socken moderne Muster ..... ab **0.29**
Kinder-Schlupfhosen warm gefüttert ..... Größe 30 **0.29**
Steigerung 15 Pf.
Kinder-Reformhosen marine, alle Größen **0.69**
Damen-Schlupfhosen gestrickt, zum Teil reine Wolle .. **0.95**
Damen-Reformhosen wollgemischt, auch f. starke Damen **1.50**
Damen-Hemden und -Hemdhosen gewirkt, weiß und farbig **0.95**
Herren-Unterjacken wollgemischt, alle Größen **1.35**
Herren-Unterhosen wollgemischt, alle Größen **1.50**

Strickwaren aller Art
zu weit herabgesetzten Preisen.

Kaufmann
nur Wellritzstraße 12
Ecke Helenenstraße.

BESUCHS KARTEN in wenigen Stunden
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Seidenflor u. Mako 1.75, 1.25, 1.10, 0.95, 0.65
Kunstwaschseide 1.75, 1.45
Elbeo-Seidenflor .. 1.95
Waschseide m. Flor plattiert .. 2.90, 2.40, 1.90
Reine Wolle . 2.90, 2.50
Elbeo, reine Wolle 2.90
Unterziehstrümpfe reine Wolle 0.95

Herren-Socken
Baumwolle und Seidenflor elegante Muster 1.65, 1.45, 0.85
Reine Wolle 1.95, 1.65, 1.45

Mühlgasse 11-13 **am Schloßplatz**

Schwenck

K120

Oefen aller Art
Riessner — Esch — Germanen
Gas- und Kohlen-
Herde
von Junker & Ruh — Küppersbusch — Roeder
Kessel-Oefen
Größte Auswahl! Billigste Preise!
Günst. Zahlungsbedingungen!
Auch nach **auswärts** Lieferung frei Haus!
Frorath
Eisenwarenhandlung 2848
Kirchgasse 24 Fernspr. 20241.

F146

Deutsche Farm-Eier
stets frisch, 15 Stück 3 Mk. frei Haus. Postkarte an
Geflügelfarm Rittershaus
Lahnstraße bei der Klostermühle.

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte
Krätze, Jucken, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben
847 Drog. Machenheimer, Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße; **Drog. O. Backe,** Taunusstraße 5; **Drog. H. Krah,** Wellritzstr. 27; **Nassovia-Drogerie, R. Petermann; Schloß-Drog. Siebert,** Marktstr. 9; **Flora-Drog.,** W.-Biebrich.

Bekanntmachung.
betr. Verunreinigung der Straßen.

Die Untugend, Papierfetzen, wie Einwickelpapier, Straßenbahnfahrscheine und Flugblätter, Obstschalen, Obstkerne 2c. auf der Straße wegzuwerfen, hat in letzter Zeit überhand genommen. Besonders in der Nähe von Straßenbahnhaltestell. u. Ruhebänken in den Anlagen und Alleen herrscht größte Unreinigkeit. Abgesehen von der Verunzierung des Straßenbildes bilden die herumliegenden Obstkerne, Apfelsinen- und Bananenschalen sowie sonstigen Obstreste eine erhebliche Gefahr für die Passanten. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß dadurch Personen zu Fall gekommen sind und teilweise erheblichen Schaden genommen haben.

Es wird daher an die Einwohner Wiesbadens die dringende Mahnung gerichtet, keinerlei Abfälle, gleich welcher Art, auf die Straße und auf den Bürgersteig zu werfen. Zuwiderhandelnde werden in Zukunft auf Grund des § 73 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit empfindlichen Geldstrafen belegt werden.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß auch Handwagen während der Dunkelheit auf der Straße beleuchtet werden müssen. Die Beleuchtung der Handwagen ist unbedingt erforderlich, weil die Gefahr besteht, daß sie von schneller fahrenden Fahrzeugen leicht übersehen und angefahren werden. Tatsächlich sind infolge der Nichtbeleuchtung schon mehrfach schwere Unfälle in Wiesbaden vorgekommen. Wie die Fuhrwerke, so müssen auch die Handwagen an der linken Seite eine hellbrennende Laterne mitführen. Unbenutzte Handwagen dürfen während der Dunkelheit nicht auf der Straße stehen gelassen werden. Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden unnachsichtlich bestraft werden.

Die Polizeiverwaltung:
ges. Frothheim.

Gaben

für a) die Speisung bedürftiger Schulkinder
für b) Brennmaterial für verschämte Bedürftige nehmen entgegen:

1. die Mitglieder der Städt. Wohlfahrtsdeputation.
2. die Kasse des Städt. Wohlfahrtsamtes, Friedrichstr. 1/3, Zimmer 4.
3. die Firma Aug. Engel Taunusstr. 12/14, sowie die Zweiggeschäfte Wilhelmstr. 2, Rheinstr. 123 und Neugasse 2.
4. die Firma Emil Hees (vorm. C. Acker), Große Burgstr. 16.
5. die Firma Karl Koch, Michelsberg 2.
6. der Wiesbadener Tagblatt-Verlag (Schalterhalle), Langgasse.

Städt. Wohlfahrtsamt.

Die Geburt eines

kräftigen Jungen

zeigen hocherfreut an

Dr. E. Doerr u. Frau
Hertha, geb. Philippi.

Wiesbaden, 2. Januar 1930.
Idsteiner Str. 3

Für die uns anläßlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten danken wir herzlichst.

Emmy Müller
Fritz Brenner.

Ludwigshafen *Wiesbaden*

TRAUER-Drucksachen: Trauermeldungen in Brief- u. Kartenform, Grabreden, Danksagungskarten usw.
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Kernseife
Schnitzelseife
Schmierseife
Seifenpulver zu
Gustav Erkel
Langgasse 17, Kleinverkauf.

Neugeist-Lebensberatung
für Müde, Verzagte, Verzweifelte, seelisch Suchende. Erweckung und Nutzung innerer Kräfte. Durch richtiges Denken neuen Lebensmut u. Lebensfreude. Näher. 10½-3 Gr. Burgstr. 3, F. 21801
G. Aloff.

Zuckerkranke
erzielen Zuckerfreiheit und dauernde Niederhaltung des Zuckers ohne strenge Diät durch Dr. Möller's
DUROZYL Tabletten u. Pillen à M. 2.50
in Apotheken. In **Wiesbaden** best.: **Schützenhof-Apoth.**, Langgasse 11. Herst: Dr. R. E. Möller & Co. Bln.-Pankow

---

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen, des Gärtnereibesitzers

Heinrich Brandt

sagen wir allen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rumpf für seine trostreichen Worte, dem Reichsverband des deutschen Gartenbaues, Gruppe Wiesbaden-Rheingau, sowie der Vereinigung der Gemüsehändler Wiesbadens.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden-Dotzheim, den 2. Januar 1930.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen meinen innigstgeliebten herzensguten Mann, unsern treusorgenden Vater, Bruder und Schwager

Herrn Pfarrer August Thomae

nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter von 62 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefem Schmerz:

Else Thomae, geb. Rock
nebst Kindern:
Isolde Thomae
Gisela Thomae
Hermann Thomae
Schulrat **Dr. K. Thomae nebst Fam.**
Studienrat **Dr. Rock nebst Fam.**
Fritz Rock, Architekt.

Wiesb.-Kloppenheim, den 2. Januar 1930.

Die Trauerfeier findet Sonntag, den 5. Januar 1930, 2 Uhr nachmittags in der Kirche in Kloppenheim statt.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß am 31. Dezember 1929 nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Schwester und Nichte

Irma Steeg

im blühenden Alter von 21 Jahren fern der Heimat gestorben ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Steeg.

Wiesbaden, (Zimmermannstr. 9), den 2. Januar 1930.

Die Einäscherung findet in Hamburg, die Beisetzung hier statt.

Nach zweitägiger schwerer Krankheit entschlief am 26. Dez. 1929 in Zürich unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Herr Dr. phil.

Hans Netscher

Direktor der Versuchsstation schweizerischer Brauereien.

Die trauernden Geschwister.

Wiesbaden, Ceuta, Leipzig, Dresden,
den 2. Januar 1930.

Die Einäscherung fand am 30. Dezember 1929 in Zürich statt. Beisetzung erfolgt hier in aller Stille.

Ein treues Vaterherz
hat aufgehört zu schlagen

Nach einem arbeitsreichen zufriedenen Leben wurde mir mein heißgeliebter Mann, der treusorgende Vater seiner 3 Kinder, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

August Wolpert

im Alter von 38 Jahren durch den unerbittlichen Tod entrissen.

In tiefstem Schmerz:
Frau August Wolpert
geb. **Kalteneder.**

Wiesbaden (Wellritzstraße 5), **Gut Eichelshof** Wttbg., **Horchheim, Rieder-Seiters,** 1. Januar 1930.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag um 2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nachruf.

Am 1. d. M. verstarb im 57. Lebenjahr

Herr Amtsgerichtsrat **Schwab.**

Der Verstorbene war seit November 1926 als Richter bei dem hiesigen Amtsgericht tätig. Trotz seines schweren Leidens hat er bis zuletzt treu im Dienste ausgehalten.

Sein Andenken wird in Ehren gehalten werden.

Der Landgerichtspräsident.

Wiesbaden, den 2. Januar 1930.

P451

Nachruf.

Am Neujahrstag verstarb nach kurzem, schwerem Leiden unser langjähriger Metzgergehilfe

Herr August Wolpert

im besten Mannesalter.

In ihm verlieren wir einen treuen Mitarbeiter von seltenem Pflichtgefühl, der ganz in seinem Beruf und für seine Familie aufging.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Familie Wilhelm Menges
Michelsberg 13.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohltuender Anteilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines in Gott ruhenden Gatten

Herrn Landesobersekretär

Fritz Ballhaus

sowie für die zahlreichen Kranzspenden sage ich meinen herzlichsten Dank. Ganz besonders danke ich Herrn Landesrat Kranzbühler, den Herren Beamten und Angestellten vom Landeshaus, den Kameraden des ehemal. Füs.-Regts. v. Gersdorff und dem Reichsbund der Zivildienstberechtigten für die ehrenden und trostvollen Worte am Grabe. Nicht zuletzt gilt mein Dank dem Wiesbadener Musikverein für die ergreifende Grabmusik und dem Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche für den erhebenden Grabgesang.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Ballhaus.

Nachruf.

Am 1. Januar starb plötzlich und unerwartet nach kurzem Leiden unser treuer Kollege, der Metzger

August Wolpert

im besten Alter von 38 Jahren.

Wir werden seiner immer in Ehren gedenken.

Das Personal
der Metzgerei W. Menges.

Inventur-Ausverkauf

Sie wissen, daß ich nur Qualitätsware führe! Wissen Sie aber auch, daß diese Qualitätsware während des Inventur-Ausverkaufs **im Preise teils bis zur Hälfte und darunter herabgesetzt ist?**

Beginn Samstag, 4. Januar

STRUMPF-HAUS
SCHIRG WEBER-GASSE 2

Nur Barverkauf — Kein Umtausch — Keine Auswahlsendungen

8

Am **13. Januar 1930, vormittags 9½ Uhr** wird an der Gerichtsstelle Wiesbaden, Gerichtsstraße 2, Zimmer 98, das Wohnhaus mit Hofraum usw., Steingasse 34, 2,72 ar groß, versteigert werden. Eigentümer: die Ehefrau des Kaufmanns **Theodor Nienhaus, Erna**, geb. **Preßler** in Wiesbaden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1929. F402

Das Amtsgericht, Abt. 8.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, 4. Januar 1930, werde ich hierselbst

Nettelbeckstraße 24

1. 1 Personenkraftwagen (Mannesmann), 1 Schrankgrammophon, 1 Nähmaschine, 1 Standuhr, 1 Bettstelle mit Rahmen, 1 Sofa, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Rollpult;
2. **um 12 Uhr:**
   1 komprimierte Abricht- und Dicken-Hobelmaschine mit Antriebsmotor und Riemen, 1 Dicken-Abricht-Hobelmaschine mit Antriebsmotor u. Riemen (Versammlung Ecke Jahn- und Wörthstraße)

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Barfknecht, Obergerichtsvollzieher,
Wiesbaden, Oranienstraße 39. — Telephon 23967.

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 4. Januar, 15 Uhr werde ich in

Bierstadt

1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 7 Grammophone, 1 Chaiselongue, 1 Bücherschrank, 1 Teppich, 6 Oelbilder, 1 Auto (Opel, 6-Sitzer), 1 Frisiertoilette, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 1 Sofa, 1 Warenschrank, 1 Klavier, 2 Betten, 1 Kleiderschrank, ein Vertiko, 1 Theke, 6 Herren-Fahrräder, 1 Schreibmaschine, 1 Regal, 1 Standuhr, 1 kl. Rollschrank, 2 gr. Küchenbüfetts, 1 Motor (4 PS), 2 Sack Leim, 1 Hobelbank u. a. m.

öffentlich zwangsweise meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sammelpunkt 14½ Uhr am Bürgermeisteramt.

Belte, Obergerichtsvollzieher,
Rüdesheimer Straße 33.

Freibank.

Am Samstag, den 4. Januar 1930, vormittags 7 Uhr minderwertiges Kuhfleisch, roh zu 30 ₰, Rindfleisch, roh zu 60 ₰, Schweinefleisch, gedämpft zu 40 ₰ das Pfund. Karten Nr. 1501 bis 1750.

Städt. Schlacht- und Viehhof-Verwaltung.

Kölner Schwarzbrot

täglich frisch geschnitten.

Grahambrot und Grahambrötchen

in bekannt guter Qualität, 50 ₰, 25 ₰, 10 ₰, 5 ₰

Diabetiker-Zwieback

Paket 20 ₰ 10

Butterzwieback

nach Friedrichsdorfer Art, täglich frisch, Paket 20 ₰

Versand sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

Maldaner, Marktstraße 34, Fernspr. 26617.
Filiale Rheinstraße Ecke Moritzstr.

Kapellenstr. 7 (Toreingang)

Gebets- und Andachtsstunden

Sonntag, 9.30 Uhr vormittags — 8 Uhr abends
Donnerstag, 8 Uhr abends.

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 5. Januar 1930.

Marktkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Rumpf. Nachm. 5 Uhr Dekan Schüßler. — Dienstag, den 7. Januar, abends 6 Uhr im Gemeindehaus, Dotzheimer Str. 4 Bibelbesprechung: Pfr. Rumpf.

Bergkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. von Bernus. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Pfr. von Bernus. Nachm. 5 Uhr Pfr. Dr. Vömel. — Donnerstag, den 9. Januar, abends 8.30 Uhr im Gemeindehaus, Steingasse 9: Bibelstunde.

Ringkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Schmidt. Nachm. 5 Uhr Landeskirchenrat Lic. Peter. — Donnerstag, den 9. Januar, abends 8.15 Uhr im Pfarrhaussaal An der Ringkirche 3: Bibelstunde.

Lutherkirche. Vorm. 10 Uhr Pfr. Lang. Nachm. 5 Uhr Kirchenmusikal. Feierstunde: Pfr. Dr. Michel.

Paulinenstift. Vormittags 9.30 Uhr Pfr. Eichhoff.

Vereinshaus, Platter Straße 2. Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst: Dekan Schüßler.

Wiesbaden-Biebrich.

Hauptkirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst: Pfr. Kühler. Vorm. 10 Uhr Pfr. Albert.

Oranierkirche. Vorm. 9.30 Uhr Prof. D. Haussen.

Waldkirche. Vormittags 10 Uhr Pfarrer Dietz.

Bin nunmehr auch beim
Landgericht Wiesbaden
zugelassen.
WILHELM BERG
Rechtsanwalt und Notar
RÜDESHEIM A. RH.
14

Wärmflaschen
Leibwärmer

2726

Gebr. Fliegen
Wagemannstr. 87
Ecke Goldgasse

Zum blauen Laden

empfiehlt:

Pa. frisches **Hammelfleisch**, Ragout . **80 ₰**
Keule und Rücken **1.00**
Frisches **Ochsenfleisch** . . . **0.90—1.00**
Frisches **Rindfleisch**, alle Stücke . . . **80 ₰**
Sämtliche **Wurstwaren** in guter Qualität und zu den billigsten Preisen.

Metzgerei Felix Berney
12 Mauergasse 12.

Ungewöhnlicher Andrang

am ersten Ausverkaufstage zeigte wieder unsere überlegene Leistung. Profitieren auch Sie von unserer beispiellosen Billigkeit. Aber kommen Sie bald, solange die Auswahl noch so gewaltig ist. Diesmal gibt es eine sehr schnelle Räumung

durch unsere Spottpreise

LINDEMANN & Co AG

WIESBADEN KIRCHGASSE 45 ECKE MAURITIUS-PLATZ
Das führende Kaufhaus von Wiesbaden

K140